

Bavar.

509

H

Bav. 509^x

Bühler (Adolph)

Führer

durch

Reichenhall, Salzburg und Berchtesgaden

von

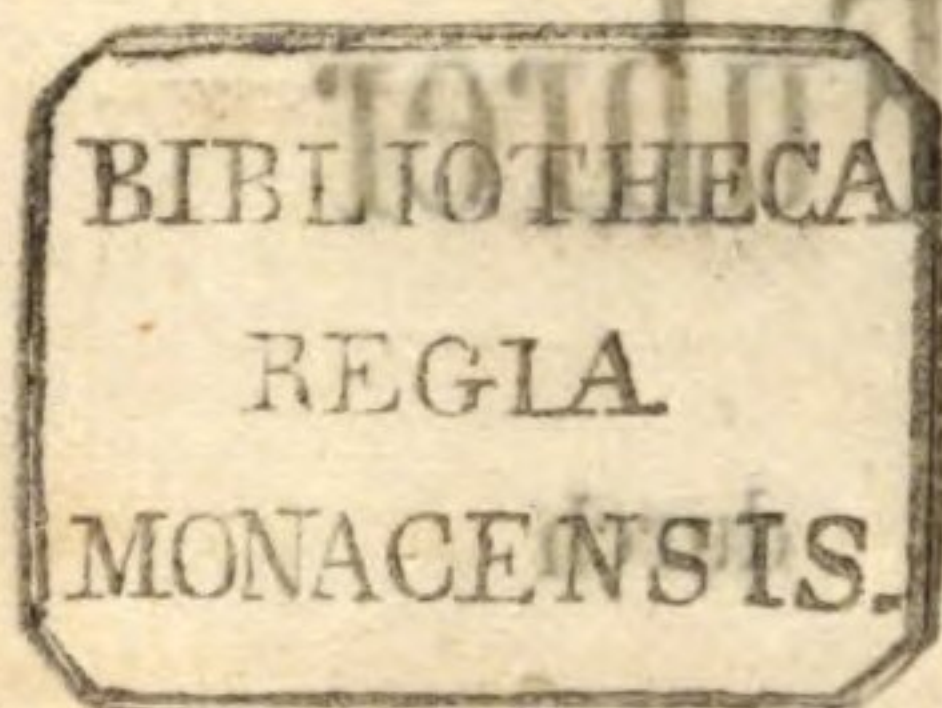
M. I. R.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

München, 1862.

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

20-1/2/6,



Reichenhall, Salzberg und
Berchtesgaden

VON

M. I. R.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

München, 1862.

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

IV
Königliche
Bibliothek
München
Vorwort,

Der unerwartete Anklang, welchen das vorliegende Schriftchen alsbald nach seinem Erscheinen gefunden, hat schon binnen Jahresfrist eine 2. Auflage nöthig gemacht, und damit seinem Verfasser eine erfreuliche Gelegenheit gegeben, durch bedeutende Erweiterung und Verbesserung des Inhalts die Gunst des Publikums zu erwiedern.

Der Fremde wird in den folgenden Bogen Alles finden, was er zu wissen nöthig hat, um die Schätze der Gegend auf eine leichte und bequeme Weise geniessen zu können. Beschreibungen der Scenerien haben wir für überflüssig gehalten, weil diese an Ort und Stelle besser zu haben sind; wir haben uns vielmehr darauf beschränkt, nur die verschiedenen Wege anzugeben und auf das besonders Beachtens- oder Empfehlenswerthe durch ein * aufmerksam zu machen. Genaue Bekanntschaft mit der Gegend und ihren Verhältnissen gestattete alle Angaben so zuver-

lässig herzustellen, als diess, namentlich mit Bezug auf die oft wechselnden menschlichen Einrichtungen, möglich ist. Wo dem Verfasser eigene Anschauung mangelte, hat er sich auf die bewährtesten Quellen — namentlich Bädcker — gestützt.

Die mitgetheilten Fahrpläne, Tarife etc. sind den neuesten Regulativen (1862) entnommen. Die Höhenmasse, aus authentischen Quellen entlehnt, sind in bayerischen Fussen angegeben.

Wenn Reichenhall in Anführung und detaillirter Beziehung von Promenaden besonders bedacht wurde, so geschah diess mit Rücksicht auf seine Eigenschaft als klimatischer Kurort, der als solcher eine grössere Anzahl Fremder auf längere Zeit in seiner Nähe hält, als diess bei Salzburg oder Berchtesgaden der Fall ist.

Schliesslich haben wir nur noch zu bemerken, dass die dem Werkchen beigegebenen Anhänge alljährlich mit Beginn der Reise- und Badesaison erneuert werden, so dass die in denselben gemachten Angaben als die neuesten und zuverlässigsten zu betrachten sind.

Inhalt.

	Seite
Reichenhall. Historisches und Statistisches. Sehenswürdigkeiten. Verzeichniss von circa 200 Promenaden und Ausflügen mit Angabe der Wege und Entfernungen. Bergparthien. Andeutungen zur Zeitbenützung während eines kurzen Aufenthalts Witterungsregeln .	1
Salzburg. Historisches und Statistisches. Sehenswürdigkeiten in bequemer Reihenfolge. Andeutungen zur Zeitbenützung. Promena- den und Ausflüge in die nähere Umgebung und ins Salzkammergut	27
Berchtesgaden. Historisches und Statisti- sches. Sehenswürdigkeiten. Promenaden, Ausflüge und Bergparthien. Andeutungen zur Zeitbenützung	45
I. Anhang. Gasthöfe und Restaurationen in Reichenhall, Salzburg und Berchtesga- den. Münzreductionstabellen	65
II. Anhang. Post- und Stellwagenverbin- dungen, Eisenbahn- und Dampfbootkurse. Briefpost und Telegraph in Reichenhall,	

Salzburg und Berchtesgaden. Mauthverhältnisse. Tarife der Lohnkutscher, Sesseltträger etc. etc. 69

III. A n h a n g. Besondere Notizen für die Kurgäste Reichenhalls. Das Bad und dessen Einrichtungen. Heilmittel. Analysen derselben. Klimatische Verhältnisse von Reichenhall. Preise der Kurmittel. Badeordnung. Behörden. Aerzte etc. Quartier- u. Anfragebureau. Taxregulativ desselben. Kurtaxe. Bademusik, Theater, Réunions, Zeitungen etc., Gottesdienste. Verzeichniss sämtlicher vermietbaren Privatwohnungen mit Angabe der Etage, Zimmerzahl und der Miethpreise. — Anzeigen. . . . 82

Druckfehler.

Seite 41 Zeile 1 u. 2 statt 8337 u. 10365 lies 10365 und 8337.

„ 42 „ 1 statt 5628 lies 6080.

„ 60 „ 4 statt führt ein lies führt rechts ein.

„ 61 „ 23 statt Kuchl (2 St.) lies Kuchl nach Golling (2 St.).

Anzeigen.

Bernhard Kastenmayr,

Buchbinder,

Gewerkenstrasse Nr. 257,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison seinen Verlag von Notizbüchern, Albums, Etuis, Portefeuilles, Cartonagen, Papeterien, Zeichnen-Requisiten, Visitenkarten, Schreibmaterialien jeder Art, so wie aller in sein Fach einschlägiger Artikel, zur geneigten Abnahme.

Theres Dandl,

licenzirte Frauenkleidermacherin,

Poststrasse Nr. 93, 1 Stiege,

(Messerschmied Kempl-Haus)

empfiehlt sich in allen Arbeiten der Damengarderobe unter Zusicherung billigster Bedienung.

Anzeigen.

Bernhard Kastenmayer,

Buchbinder,

Gerrenstrasse Nr. 257,

empfiehlt bei gegenwärtiger Saison seinen
Verlag von Notizbüchern, Album, Kiste,
Portemonnaie, Cartonsagen, Papieren,
Zeichen-Requisiten, Visitenkarten, Schreib-
materialien jeder Art, so wie aller in sein
Fach einschlägiger Artikel, zur geneigten
Abnahme.

Theres Bandl,

licenziirte Frauenkleidermacherin,

Poststrasse Nr. 23, 1. Stiege,

(Wesensartenbild Kamp-Haus)

empfiehlt sich in allen Arbeiten der Da-
mengarberei unter Zusicherung billigster
Bedienung.

Reichenhall.

Die Stadt Reichenhall liegt 1476 Par. Fuss (= 1642' bayr.) über dem Meere und zählt in 418 Häusern 3300 Einwohner. Das im Jahre 1846 gegründete und seitdem rasch emporgewachsene Bad Achselmannstein hat ihr einen bedeutenden Namen verschafft, den sie im Hinblick auf ihren Heilschatz und ihr für Heilzwecke so ausserordentlich günstiges Klima auch in vollstem Masse verdient. Ausserdem macht ihre glückliche geographische Lage sie zum bequemsten Ausgangspuncte für Parthien nach Berchtesgaden und Salzburg, vor welchen Orten sie überdies noch den Vorzug grösserer Wohlfeilheit und angenehmer geselliger Verhältnisse voraus hat und daher von Fremden gerne zu längerem Aufenthalt ausersehen wird.

Die reichen Salzquellen, welche hier frisch aus dem Felsen sprudeln, waren schon den Römern bekannt, die (11 v. Chr.) unter Drusus in Noricum einzogen und spä-

ter eine Strasse von dem 117—118 n. Chr. unter Kaiser Hadrian gegründeten Salzburg *ad salinas* oder nach Reichenhall anlegten. Im Laufe der Völkerwanderung (477) wurde die ganze Colonie wieder verwüstet und blieb öde bis zur Einwanderung der Bojoarier, deren Herzog Theodo II. um 582 oder 696 (die Angaben schwanken) den hl. Rupert berief, der sich die fruchtbare Wildniss der ehemaligen Juvavia zum Wohnsitz erwählte, um von hier aus das Christenthum zu verbreiten und die Gegend zu colonisiren. Unter seiner Aegide gedieh Reichenhall und erscheint schon im 8. Jahrhundert als ein sehr beträchtlicher Ort. Einem im Jahre 803 erfolgten Besuch Kaiser Karl's d. Gr. verdankt die Stadt die Erbauung des Klosters St. Zeno, geeignete Flusscorrectionen und verschiedene administrative Einrichtungen.

Die ganze Folgezeit bezeichnen unaufhörliche Fehden, namentlich mit Salzburg's Bischöfen, Brandschatzungen, Ueberschwemmungen, Feuersbrünste u. dergl., so dass kaum eine Stadt existiren dürfte, welche eine so wechselvolle harte Geschichte aufzuweisen hat wie Reichenhall. Der letzte, noch nicht ganz verschmerzte Schlag war der 1834 ausgebrochene Brand, welcher die ganze Stadt bis auf etwa 80 Häuser in Asche legte. Das Unglück war gross, aber noch blieben der Stadt ihre reichen Quellen und sie erhob sich wenn auch langsam doch sicher, aus dem Schutte wieder empor.

Zunächst war es der Salinenbetrieb, welcher den Bewohnern Reichenhalls gesicherten Unterhalt gewährte; allein die eigentliche Quelle des Wohlstandes eröffnete sich erst als der k. sächs. Steuer-Inspector Ernst Rinck im Jahre 1846 das Bad Achselmannstein gründete und durch umfassende Thätigkeit und namhafte Opfer Reichenhall zu einem Kurorte erhob, der einen bedeutenden Platz unter den deutschen Bädern einnimmt und eine grosse Zukunft zu erringen verspricht. Das Bad stieg rasch und machte schon 1854 namhafte Vergrößerungen nothwendig. In diesem Jahre übernahm auch der Besitzer die Bereitung der Molke, die bisher nur von einigen Bauern der Umgegend geliefert und Verfälschungen durch Kuhmolke ausgesetzt war. Der Ruf, welchen nun die Molke sich erwarb, half den Ruf des Bades wesentlich erhöhen und der Besuch stieg von da an in bedeutenden Ziffern.

Reichenhall ist jetzt unmittelbar nach Kissingen der bedeutendste Kurort Bayerns.

Sehenswürdigkeiten.

a) In der Stadt.

Kurhaus Achselmannstein †), *Kirche St.

†) Achselmannstein war früher ein Schlösschen mit 4 Eckthürmen und gehörte den Herren von Achseln; woher es seinen Namen hat.

Nikolaus vom k. Bau-Beamten L. Capeller in romanisch-byzantinischem Styl meisterhaft restaurirt (Fresken von M. v. Schwind); Salinen-Gebäude, *Hauptbrunnhaus, *Quellenbauten, der unterirdische Grabenbach, Brunnkapelle und protestantischer Betsaal, Sudhäuser, Gradirhäuser, Maschinen-Werkstätte und Hammerwerk, Kufwerksäge, Triftanlagen, Alte Römermauer mit Buckel-Quadern im Hofe des Fischerbräu, Museum im Rathhaus, Mack'sche Petrefactensammlung, Jankowsky'sche Baumwollspinnerei.

b) In nächster Umgebung.

*Altar in der Kirche zu Non aus der gothischen Epoche von 1450 — 1530; Kirche in St. Zeno, das *Portal und der *Kreuzgang aus der byzantinisch-romanischen Zeit von 1000 — 1250. In letzterem ist die Fabel vom Wolf und Storch vorgestellt, auch ein Steinbild von Kaiser Friedrich dem Rothbart (oder Karl d. Gr?) findet sich dort (der Eingang ist im Kloster; östliche Front; schellen). Die Chorstühle und der Taufstein aus der gothischen Zeit von 1450 — 1530. Tod und Himmelfahrt Mariae, gemalt von Christoph Schwarz aus Ingolstadt 1550 — 1597 (Renaissance-Periode). In der Seitenkapelle links ein heiliges Grab vom Bäckermeister Andessner in Reichenhall mit viel Geschmack aus Naturholz und Schlacken etc. erbaut. Kirche in Grossgmain: ein vom Erz-

bischof Thiemo (1080) gegossenes Steinbild der Madonna, sechs schöne *Gemälde altdeutscher Schule von 1499. Schloss-Ruine Plain, wahrscheinlich schon zu Römerzeiten erbaut, später Sitz der Hallgrafen von Plain oder Pleien. Der Volks-Witz nennt es „Salzbüchsel.“ Die sogenannten Heidenschanzen im Kirchholz (der Sage nach Römerwerke, übrigens zum Theil offenbar einer späteren Zeit angehörig). Schloss Gruttenstein, von Ludwig I. (dem Kelheimer) etwa um 1210 erbaut, aber in der Folge wieder zerstört. Die gegenwärtige Burg steht seit 1572. Schloss Marzoll (Marciolae der Römer), den Freiherrn v. Malsen gehörig, uralt; die Kirche kommt schon 785 als Pfarr-Kirche vor. Schloss Stauffeneck, gleichfalls sehr alte Ritterburg; die Zeit ihrer Erbauung ist unbekannt. Schloss-Ruine Karlstein, um die Zeit Karl's des Grossen gegründet und ursprünglich den Grafen von Peilstein gehörig. Auf dem 400' hohen Nachbarfelsen liegt die Kirche St. Pankraz. Beiden gegenüber, auf einem Felsen jenseits der Strasse, stand früher die Burg Amrang (oder Amering), die der Sage nach mit Karlstein durch eine Leder-Brücke verbunden gewesen sein soll. Soole-Leitung und die Brunnhäuser im Kaitl, Seebichl und Nesselgraben. Die Sooleleitung von Reichenhall nach Traunstein wurde 1617 von Simon Reifenstuel angelegt, und 1810 von Traunstein nach

Rosenheim durch R. von Reichenbach weitergeführt.

Promenaden und Ausflüge.

Behufs Auffindung der hier verzeichneten Promenaden und Ausflüge verweisen wir auf die zu diesem Führer gehörige *Bühler'sche Karte von Reichenhall* (in Tondruck), welche den ganzen zu Fussparthien geeigneten Rayon im Massstabe 1 : 25,000 vollkommen genau darstellt. Diese Karte ist in Quadrate getheilt und mit Ziffern und Buchstaben am Rande versehen, so dass vermöge dieser Einrichtung jeder hier genannte Name oder Weg mit Leichtigkeit gefunden werden kann, da wir hinter demselben in Klammern durch Zahl und Buchstabe das Quadrat bezeichnet haben, in welchem er auf der Karte zu suchen ist. Z. B. „Thumsee (4 d)“ bedeutet das 4. Quadrat der Columnne d, in welchem der Thumsee liegt.

Der grosse Masstab gestattete das Terrain nur auf etwa 2 — 3 Stunden Entfernung im Umkreis von Reichenhall aufzunehmen, was aber für alle Fussparthien vollkommen genügt; dagegen bietet die auf demselben Blatt befindliche Uebersichtskarte von Reichenhall, Berchtesgaden und Salzburg ein Mittel, sich auch über die grösseren Parthien zu orientiren.

Restaurationen sind in der Umgegend nur wenige. Wir haben sie angeführt: (Whs). Man bekommt übrigens fast in jedem Bauernhause Brod, Milch, Butter und Honig, und wird, wenn man geschroteten Kaffee, Thee oder Chokolade mit sich nimmt, gerne die Erlaubniss ertheilt, dieselben auf dem Heerd des Hauses bereiten zu dürfen. Man thut aber wohl, einen Thee- oder

Esslöffel und etwa auch ein Taschenmesser mitzubringen.

Promenaden in Entfernungen von 1 Stunde und weniger.

a) *In der Ebene ohne alle Steigung:†)*

Kurgarten in Achselmannstein (3 h).

Gradirhäuser (3 h).

St. Zeno und Promenadeanlagen beim Hofwirth (3 h) $\frac{1}{4}$ Stunde.

Promenadeanlagen rückwärts von Achselmannstein und Weg gegen St. Zeno (3 h) $\frac{1}{2}$.

Weg durch die Gradirhäuser (grüne Gasse) zum Grabenbachausfluss 3 h — 2 h) $\frac{1}{2}$.

Grabenbachauen (1 i). *Grüne Gasse* $\frac{3}{4}$, *oder Chaussee* $\frac{3}{4}$.

Kreuzbühl (2 i) *St. Zeno, rechts* $\frac{3}{8}$.

Unterer Steinbruch (2 i) *St. Zeno* $\frac{3}{8}$.

Salinenziegelei (2 i) *St. Zeno, Kreuzbühl* $\frac{1}{2}$.

†) Die Rücksicht auf die Kurgäste bedingte die hier befolgte Eintheilung der Promenaden nach Entfernungen. Die mit Cursivschrift gedruckten Namen bezeichnen die einzuschlagenden Wege, welche ohne Ausnahme in obiger Karte zu finden sind. Die hinter den Wegangaben oder Kartennummern stehenden Ziffern bezeichnen die Entfernungen, welche sämmtlich in geogr. Stunden (2 Stunden = 1 geogr. Meile) angegeben wurden.

Stauffenecker Brücke (1 i) *Chaussée* 1, oder
grüne Gasse, Grabenbachauen 1.

Traunfeld (3 h) *Grüne Gasse* $\frac{1}{4}$.

*Nonnersteg, Nonnerau und Dammweg
(3 g — 4 g), *Gradirhäuser* $\frac{3}{4}$ oder *Ma-*
schinenwerkstätte $\frac{3}{4}$.

Triftanlagen (4 g — 3 g) $\frac{1}{4}$ (das Rauchen
ist daselbst verboten).

Beamtengärten und Plantage (4 g, 3 g),
Kufwerksäge $\frac{3}{8}$, oder *Gradirhäuser*,
Nonnerweg, *Damm links* $\frac{3}{8}$.

Kirchberg (4 g), *Whs.*, *Chaussée* $\frac{3}{8}$; *Non-*
nersteg, *Damm* (3 g — 4 g) $\frac{4}{8}$.

*Kaitl (4 f), *Whs.*, *Chaussée* $\frac{1}{2}$; *Nonnersteg*,
Weitwiese (3 g — 4 f) $\frac{5}{8}$.

*Baumgartner (6 f), *Jettenbergerstrasse* (5 g
— 6 f) 1.

b) *Mit sehr mässiger Steigung:*

Eichenallee (3 h), *St. Zeno*, *Klosterhof*, *Villa*
Gietl $\frac{3}{8}$.

Heidenschanzen (2 i, 3 i), *Klosterhof* $\frac{1}{2}$, oder
Villa Gietl, *Eichenallee* $\frac{3}{8}$.

Oberer Steinbruch (2 i), *St. Zeno*, *Königs-*
weg $\frac{3}{8}$.

*Königshöhe (2 i), *Königsweg* $\frac{1}{2}$, oder *Hei-*
denschanzen $\frac{1}{2}$.

$\frac{1}{4}$ Stunde weiter findet sich ein Bel-
vedère mit *Aussicht.

*Grossgmain (3 k), 2 *Wirthshäuser*, wo
guter Kaffee und Wein, *Klosterhof*,
Bachbauer (3 i, 3 k) $\frac{1}{2}$; *Klosterhof*,
Schleicher (3 i, 3 k) $\frac{1}{2}$; *Villa Gietl*,

Linde (3 h, 4 h, 3 k) $\frac{1}{2}$; *Gruttenstein*,
Linde (4 h, 3 k) $\frac{1}{2}$; *Berchtesgadener*
Strasse, *Molkerei*, *Dötz* (4 g, 4 i, 3 k) $\frac{3}{4}$.
Strohmühle (3 i), *G'main* $\frac{3}{4}$ oder *Kloster-*
hof, *Schleicher* (3 i) $\frac{1}{2}$.

Schlossruine Plain, sog. *Salzbüchsel* (3 l),
G'main 1.

Schloss Gruttenstein (4 h), *Lindenplatz*
 (3 h) $\frac{1}{4}$; *Kurhaus*, *Villa Gietl*, *Linde*
 (3 h, 4 h) $\frac{1}{2}$.

**Streitbühl* (4 h), *Gruttenstein* $\frac{3}{8}$; *Villa Gietl*,
Linde (3 h, 4 h) $\frac{1}{2}$; *Berchtesgadener*
Chaussée, *Villa Noodt* (4 g, 4 h) $\frac{1}{2}$.

Oberhausen (4 i), *Gruttenstein*, *Wasserlei-*
tung $\frac{1}{2}$; *Chaussée* $\frac{1}{2}$.

Eingang des Alpgartens (4 i) *bei Oberhausen*
rechts $\frac{3}{4}$.

**Kiblerbauer* (5 g), *Whs.*, *Salachbrücke*,
Mühlen $\frac{1}{2}$; *Kirchberg*, *Mühlen* $\frac{3}{4}$.

Kappellenberg bei Kirchberg (4 g), *Chaus-*
sée $\frac{3}{8}$, *Nonnersteg*, *Damm* $\frac{1}{2}$.

**Sooeleitung Kaitl-Seebichl* (4 f, 4 e), *Brunn-*
haus Fager, *Fusssteig links* $\frac{3}{4}$.

Ameringthal (4 e), *Soolenleitung bei Kaitl* 1;
Chaussée, *Seebachmühle*, *Steg links* $\frac{3}{4}$.

Seebichl (4 e), *Chaussee* $\frac{7}{8}$; *Soolenleitung*
bei Kaitl (4 f) $\frac{7}{8}$; *Seebachmühle*, *Am-*
ering $\frac{7}{8}$; *Seebachmühle*, *Fusssteig*
rechts, *Försterhaus* (4 d, 4 e) 1.

**Messnerhaus bei Karlstein* (4 e), *Seebach-*
mühle rechts $\frac{3}{4}$; *Thumsee* 1.

Försterhaus bei Karlstein (4 e), *Seebichl* 1;
Seebachmühle, *Fusssteig rechts* $\frac{3}{4}$.

*Thumsee †) (4d), *Seebichl* 1; *Förster- oder Messnerhaus bei Karlstein* 1.

Fager (3 e), *Weitwiese, Eisenbichler, Blaser* (3f) $\frac{3}{4}$; *Nonnersteg, Lambrecht, Posch, Langacker* (3 g, 2f, 3e) 1.

Nonn (2 g), *Nonnersteg, Wascher* $\frac{1}{2}$; *Nonnersteg, Flatscher* $\frac{1}{2}$.

Oberlandl (2 f), *Nonnersteg, Lambrecht* $\frac{3}{4}$; *Weitwiese, Döderer* 1.

c) *Mit stärkerer Steigung:*

*Alpgarten (5 i) *bei Oberhausen rechts* 1.

Teufelshöhle und *Alphütte auf dem Schrof-
fen (4 g), *Mühlen* 1; *Kiblerbauer* 1;
Kirchberg 1.

Reischlklamm (4f), *Kugelbachweg hinter Kirchberg links* 1.

*St. Pankrazkapelle (4 e), *Seebachmühle, rechts* $\frac{3}{4}$.

Schlossruine Karlstein (4e), *Seebachmühle, rechts* $\frac{3}{4}$.

*Padinger Alpe (2 f), *Whs., Nonnersteg, Kirche* 1; *Nonnersteg, Lamprecht* 1.

Grössere Spaziergänge auf Entfernungen
von $1\frac{1}{4}$ —3 Poststunden.

*Höllbachthal (3c—5b), *Fager, Kreuzer*

†) Der Thumsee ist 3000' lang, 1200' breit, 60' tief.

(4f, 3e, 3c) 2 Stdn.; *Thumsee, Seeleite, Kreuzer, Feichtenbauer, Marxenbauer* (4d, 3c, 4b) $2\frac{1}{2}$.

**Jochbergkalkthal* (2d, 2c), *Fager, Rinnerauer, Kohler* (3e, 2c, 2b) $1\frac{1}{2}$; *Weitwiese, Listsee, Rinnerauer, Kohler, Unterkastner* (3f, 2e, 2d, 3b) $3\frac{3}{4}$.

**Listsee* (2e), *Nonnersteg, Oberlandl* (3g, 2f) $1\frac{1}{4}$; *Kaitl, Fager* (4f, 3e) $2\frac{1}{2}$.

Mauthhausen (1i), *Chaussee, Stauffeneckerbrücke* (1i) $1\frac{1}{4}$; *Grabenbachauen, Stauffeneckerbrücke* $1\frac{1}{4}$; *Ziegelei, Weissbach, Stauffeneckerbrücke* (2i, 1k, 1i) $1\frac{3}{4}$; *Nonn, Weg am l. Ufer der Saalach* (2g, 2h, 1i) $1\frac{3}{4}$.

Stauffeneck (1i), *bei Mauthhausen links.*

Anger (o)†), *Whs., Chaussée über Mauthhausen und Aufham, beim Kreuz links* $2\frac{1}{2}$.

Piding (o), *Whs., Chaussée über Mauthhausen* $1\frac{3}{4}$.

Marzoll (1l), *Gmain, Haggenbachthal* (3k, 3l, 1l) $1\frac{1}{2}$; *Chaussée, Weissbach* (1k, 1l) $1\frac{1}{4}$; *Ziegelhütte, Weissbach* (2i, 1k, 1l) $1\frac{1}{4}$.

**Marmorbrüche und Fürstenbrunn* (o), *Marzoll* $2\frac{3}{4}$; *Gmain* (3k, 3l, 2l, *Weg von da nicht mehr zu fehlen*) $2\frac{3}{4}$.

†) Das Zeichen (o) deutet an, dass der Name auf dem kleineren Uebersichtskärtchen der Bühler'schen Karte von Reichenhall zu suchen ist.

- Schwarzbach (o), Whs, *Chaussée* (3k, 1k) $1\frac{1}{2}$; Marzoll (2i, 1l) $1\frac{1}{2}$; Grabenbachauen, Dammweg auf dem rechten Ufer der Saalach (2h, 1i, 1k) $1\frac{1}{2}$.
- Hallthurm (o), Whs., Gmain oder Berchtesgadner Strasse $1\frac{1}{4}$.
- Röthelbach (7f), Jettenbergerstrasse (4g — 7f) $1\frac{1}{2}$.
- Lueger (7f), Röthelbachbrücke, Fussweg rechts (7f) $1\frac{1}{4}$; Jettenbergerstrasse, Weg rechts vis à vis der Markfahrt (6f) $1\frac{1}{4}$.
- Kugelbach-Alpe (6d), Kugelbachbauer, Alpsteig (4e, 6d) $2\frac{1}{4}$.
- *Nesselgraben (5c), Thumsee, Antoniberg (4d, 5c) $1\frac{1}{4}$; Thumsee, alte Poststrasse (4d, 5c) $1\frac{1}{4}$; Seebichl, Sooleleitung (4e, 5c) $1\frac{1}{4}$.
- Frohnau (8d), Kiblerbauer (5g) $1\frac{1}{4}$.
- *Jettenberg, Staubbachfall (8d), Jettenbergerstrasse 2; Frohnau, Jettenberger-Steg (8d) $2\frac{1}{2}$.
- *Schneizldreuth (7b), Whs., Nesselgraben, Weikkaser (5c, 6b) $2\frac{1}{4}$; Frohnau, Kentbieler (8d, 7c) $2\frac{1}{2}$; Baumgarten, Jettenberg, Steg, Kentbieler (6f, 8d, 7c) $2\frac{3}{4}$.
- Bodenbühl (8b). [Gefechte im December 1800, am 21. November 1805 und 17. October 1809.] *Chaussée* über Schneizldreuth $2\frac{1}{2}$.
- *Melleck (o), Whs., *Chaussée* über Schneizldreuth $3\frac{1}{2}$.
- *Mauthhäusel (5a), Whs., Nesselgraben

(5c) $2\frac{1}{4}$; *Höllenbachthal* (4c, 4b) $2\frac{1}{2}$;
Jochbergkalkthal, *Weissbach* (2d, 3b,
 4a) $3\frac{1}{4}$.

Weissbach (4a), Restauration beim Brunn-
 wart; *Chaussée über Mauthhäusel* $2\frac{3}{8}$;
 **Jochbergkalkthal* (2d, 3b, 4a) 3.

Combinirte Promenaden.

(Die Zeitangaben beziehen sich auf die ganze Weg-
 länge einschliesslich des Rückweges.)

St. Zeno, Kirchholz, Königshöhe (3h, 2i)
 — retour Heidenschanze (2i, 3i) 1. St.

Gruttenstein, Streitbühl, Wasserleitung,
 Oberhausen, Alpgarten (4h, 4i) — ret.
 Molkerei, Gmain (4i, 3k, 3i) $1\frac{1}{2}$ St.

Gmain, Plain, Marzoll (3k, 3l, 1l) — ret.
 Ziegelei (1k, 2i) $2\frac{3}{4}$ St.

Klosterhof, Strohmühle, Obermühlein Weiss-
 bach (Whs.) (3i, 3k, 2k) — ret. Zie-
 gelei (2k, 2i).

Nonner Kirche, Pading (2g, 2f) — ret.
 Lambrecht (2f, 3g) $2\frac{3}{4}$ St.

Nonn, Lambrecht, Oberlandl, Listsee (2g,
 2f, 2e) — ret. Hungerbach, Schwaiger,
 Scheirl, Eisenbichler, Weitwiesen (3e,
 3f) $2\frac{1}{2}$ St.

Kaitl, Fager, Listsee (4f, 3e, 2e) — ret.
 Nonn (2g) $2\frac{3}{4}$ St.

Kaitl, Messner, Thumsee (4f, 4e, 4d) —
 ret. Seebichl, Sooleleitung (4e, 4f)
 $2\frac{1}{4}$ St.

Kugelbach, Reischlklamm (4 e, 4 f); links von derselben führt ein Weg gegen die Soolenleitung bei Kaitl; auf der Soolenleitung fort gegen Amering, dann auf die Chaussée und zurück (4 e, 4 f) $2\frac{1}{2}$ St.

Reischlklamm, Kaitl und über die Weitwiesen und Nonnerau zurück (4 f, 3 f, 3 g) 2 St.

Luegerlehen, Röthelbachthal (7 e, 7 f) $2\frac{1}{2}$ St.

Kaitl, Seebichl, Förster, Karlstein und Pankraz (4 f, 4 e) — retour Weitwiese, Nonnerau (4 e, 3 f, 2 g) $2\frac{1}{2}$ St.

Kibler, Teufelshöhle, Alphütte (5 g, 4 g) — retour Kirchberg (4 g) 2 St.

Grabenbachauen, Stauffeneckerbrücke (3 h, 1 i) — retour Strailach, Nonn (1 i, 2 h, 2 g) $1\frac{3}{4}$ St.

Ziegelhütte, Marzoll 2 i, 1 l) — ret. Gmain (2 l, 3 k) 3 St.

St. Zeno, Klosterhof, Heidenschanzen, Gmain (3 h, 3 i, 3 k) — retour Gruttenstein (4 h) $1\frac{1}{2}$ St;

Mauthäusel, Weissbachthal, Fussweg, Schneizldreuth (5 a, 5 b, 7 b) — retour Kentbieler, Frohnau, Kiblerbauer (7 c, 8 d, 5 g) $5\frac{1}{2}$ St.

Schneizldreuth, Bodenbühl (7 b, 8 b) — ret. Kentbieler, Jettenberger Steg, Jettenberg, Baumgartner (7 c, 8 d, 8 e, 6 f) 5 St.

Grössere Touren.

(Entfernungsangaben in Poststunden = $\frac{1}{2}$ geogr. Meile.)

Höglwerth †) (o). *Chaussée über Mauthhausen, Anger.* (Wirthshaus in Mayrhofen, *Aussicht in die Ebene.) 3 Std.

Vachenlueg ††) (o), altes Schloss mit *Aussicht. *Chaussée über Mauthhausen.* 3 St.

*Ueber Anger und Höglwörth nach Vachenlueg und Steinhögl (o) 3 St.

Johannishögl (o), *Aussicht, *Mauthhausen, Salzstrasse, Piding, von da Fussweg auf den Berg.* 3 St.

Hammerau (o) — Eisenwerk — *über Piding.* 3 St.

Teisendorf (Eisenbahnstation). *Chaussée über Mauthhausen.* $4\frac{3}{4}$ St.

Achthal (Hüttenwerk bei Teisendorf.) *Chaussée über Teisendorf.* 6 St.

Inzell (o). *Chaussée über Mauthhäusel.* $4\frac{1}{2}$ St.

Traunstein (Eisenbahnstation). *Chaussée über Inzell.* 9 St. *Hôtel Wispaur.

Unken (o). *Ueber Schneizltreuth und Mellek.* $4\frac{1}{4}$ St. In Mellek *Wirthshaus.

†) Ehemals Augustinerkloster, 1148 vom Hallgrafen Leuthold v. Plain gegründet.

††) Um 1414 durch die Ritter von Haunsberg erbaut.

Oberrain (o). *Chaussée über Unken.* 4½ St.
In Oberrain *Wirthshaus.

Lofer (o). *Chaussée über Unken und Oberrain.* 7 St.

Staubbachfall bei Hinterg'fäll. 6½ St. Nur nach starkem Regen schön. *Weg über Unken, Oberrain, in's G'fäll, Weg links.* (Mit Führer.)

*Schwarzberg- oder Unkener Klamm (o). 6½ Stdn. *Ueber Unken nach Oberrain (*Whs.), dann Fuss- oder Reitweg längs des Unkenbachs. In Oberrain nimmt man Führer und kalte Küche mit. Die Klamm ist wundervoll und sollte ihr Besuch nicht versäumt werden. Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo steht über dem Eingang. Hinter der Klamm, auf der Höhe rechts, eine Holzhütte und Brunnen.*

Schwarzbachwacht, sog. Wachterl (o). Whs. *Chaussée über Jettenberg.* 3½ St.

Taubensee (o). *Chaussée über Jettenberg.* 3¾ St. (Von oben gesehen, unscheinbar; unten aber malerische Blicke während).

*Ramsau (o) 5 St. *Chaussée über Jettenberg und Wachterl, 5 St., oder beim Taubensee den Fussweg rechts nach dem Hintersee und von da auf der Strasse nach Ramsau, 4¼ Std. Das Wirthshaus im Hintersee (1862 durch eine Lawine theilweise zerstört) liefert gute Saiblinge. In Ramsau gutes Wirths-*

haus; Hauptquartier der Münchner Maler.

*Wimbachklamm (o) $5\frac{1}{2}$ St. Ueber Ramsau; $\frac{1}{2}$ Stunde weiter ist rechts ein Wegweiser zu der, besonders nach Regen reizend schönen Klamm.

*Söldenköpf (o). *Aussicht. Vom Wachterl links auf der Soolenleitung fort. Weg nicht zu fehlen. $5\frac{1}{4}$ St.

Illsank (o). *Reichenbach'sches Druckwerk, welches die von Berchtesgaden kommende Soole 1218' hoch hebt. Weg über das Söldenköpf oder auf der Strasse über Ramsau $5\frac{1}{4}$ St. Oder Fussweg vom Taubensee über den Hintersee nach Ramsau und Wimbachklamm und von hier nach Illsank (5 St.), dann den Rückweg über das Söldenköpf bis Wachterl, wo der Wagen wartet.

Hintersee†) (o). Ueber Ramsau ($5\frac{1}{2}$ St.), oder Fussweg vom Taubensee rechts ab ($4\frac{1}{4}$ St.)

Bischofwies (o), Chaussée über Hallthurm 3 St.

*Berchtesgaden (o), Chaussée über Hallthurm und Bischofwies $4\frac{6}{8}$ St. *Strasse über Jettenberg und Ramsau $7\frac{1}{2}$ St. Jettenberg, Wachterl, Söldenköpfel, Illsank $7\frac{1}{2}$ St. Taubensee (Fussweg), Hintersee, Ramsau, Illsank $7\frac{1}{2}$ St.

*Königssee††). Ueber Ramsau und Lust-

†) Hintersee 2900' lang, 1900' breit, 50 — 60' tief.

††) Königssee (vergl. Berchtesgaden) etwas über Reichenhall.

heim 7 St. Ueber Hallthurm und Berchtesgaden 6 St. Ueber Ramsau und Berchtesgaden $8\frac{1}{2}$ St.

Hirschbühl (o). *Whs (Gefechte 1809.) — Pass mitnehmen. — Ueber Ramsau und Hintersee $7\frac{1}{2}$ St. Oder den Fussweg vom Taubensee nach dem Hintersee und von da Strasse $6\frac{1}{2}$ St. — (Vergl. Berchtesgaden.)

*Frohnwies und Seisenbergklamm (o) — Pass mitnehmen! — Strasse über den Hirschbühl; 2 Stunden weiter, rechts, die Klamm. 20 Min. weiter das *Whs zu Frohnwies. 9 Std. Rückweg über Pass Luftenstein, Lofer, Kniepass und Unken 9 Std. (vgl. Berchtesgaden).

*Salzburg (o). — Pass mitnehmen! — — Chaussée $4\frac{1}{2}$ St. Fussweg über die Ziegelei und Marzoll $4\frac{1}{4}$. Ueber Gmain, die Marmorbrücke und Glaneck 6 St. Ueber Marzoll, Marmorbrücke, Anif und Hellbrunn $10\frac{1}{2}$ St. Ueber Berchtesgaden und Hallein $10\frac{1}{2}$ St. (Vgl. Salzburg. Andeut. z. Zeitbenützung.)

Ueber Salzburg nach Aigen (o) $5\frac{1}{2}$ St.

Ueber Salzburg nach Aigen und Hellbrunn $6\frac{1}{2}$ St.

*Ueber Salzburg nach Aigen (*Morgenbeleuchtung) und Maria Plain (*Abendbeleuchtung) 7 St.

2 St. lang, $\frac{1}{2}$ St. breit; tiefste Stelle 707 bayr. Fuss.

Ueber Salzburg und Aigen zum Gaisberg
7 $\frac{1}{2}$ St.

Ueber Salzburg nach Hellbrunn (o) 5 $\frac{3}{4}$ St.

Ueber Salzburg nach Klessheim (o) 5 $\frac{1}{2}$ St.

Ueber Salzburg nach Maria Plain (o) 5 $\frac{1}{2}$
Std.

Ueber Salzburg nach Leopoldskron (o) 5 St.

Ueber Salzburg nach Glaneck (o) 5 St.

Ueber Salzburg nach Schellenberg (o) 8 St.

Hallein (o) — *Pass mitnehmen!* — Ueber
Salzburg 8 $\frac{1}{2}$ St. Ueber Berchtesgaden
8 St.

*Golling (o) — *Pass mitnehmen!* — Ueber
Salzburg 12 $\frac{1}{2}$ St. Ueber Bercktesga-
den 12 St.

Post- und Omnibus-Verbindungen zwischen Rei-
chenhall, Salzburg und Berchtesgaden, dann Hallein
und Golling siehe Anhang.

Bergparthien.

Für Fremde ist es durchaus nicht
rathsam, die Berge ohne Führer zu be-
steigen. Letzterer dient zugleich als Trä-
ger der mitzunehmenden Erfrischungen,
von welchen man alles Durstreizende aus-
schliessen möge. Empfehlenswerth ist eine
starke Fussbekleidung und die Mitnahme
eines Bestecks und frischer Wäsche. Will
man oben übernachten, so muss man sich
mit wollenen Shawls gut vorsehen.

„Zeit lassen!“ ist der bedeutsame Gruss
der Bergsteiger....!

***Stoisseralpe** (Teisenberg) (o). 4571 bayr. Fuss. Zu Wagen über Anger und Wolfertsau bis zum Kohlhäusel, von da Fuss- oder Reitweg $1\frac{1}{4}$ Stunde bis zur Alpe; im Ganzen $4\frac{1}{2}$ Stunden Zeitaufwand. Ohne nennenswerthe Beschwer- niss und höchst lohnend.

Stauffengebirg:

a) ***Zwiesel** 6107'. Die lohnendste Berg- parthie; mit Führer (2 fl.) völlig ge- fahrlos. Herrlicher Blick in die Ty- roler- und Steyermärker Alpen und in die bayrischen Ebenen bis zu den Gebirgen jenseits der Donau. Weg über Eisenbichler, Scheuerl und Kirch- bergalp (3 f, 3 e, 3 d, 2 d, 1 c), kann zu Fuss oder auf Eseln zurückgelegt werden. In d. Alphütte (4601') kann auf Heu übernachtet werden. Zuweilen ist auch Bier zu bekommen. 3—4 Stunden Zeitaufwand.

b) **Hochstauffen** (6075'). Aussicht die- selbe wie von dem Zwiesel herab, aber weit beschwerlicher zu ersteigen, daher weniger lohnend. Auch ist we- der eine Sennhütte, noch Wasser oben zu finden. Weg über Nonn und die Padinger Alp (2 g, 2 f, 1 e). 5 Stun- den Zeitaufwand.

Untersberg (6764'). Ueber Gmain und Hallthurm; von hier Alpsteig. $6\frac{1}{2}$ Stdn. Der Weg über die Marmorbrüche, Rossi-

tenthal und Kolowratshöhle (8 $\frac{1}{2}$ Stdn.) erheischt ganz schwindelfreie Besteiger †).

†) Der Sage nach hält Kaiser Karl d. Gr. im Untersberg seinen unterirdischen Hof. Zweimal dreihundert Mönche verrichten in dem Bergmünster den Gottesdienst an 200 Altären u. in Begleitung von mehr als 30 Orgeln; auf blumigen Wiesen lustwandeln verstorbene Fürsten und Frauen des Berchtesgadner, Salzburger- und Bayer-Landes, oder es stürmt auch wohl unter Trommelschlag und Trompetengeschmetter reisiges Volk über das Blachfeld; am marmornen Tisch aber sitzt, das Haupt auf den Arm gestützt, sinnend der alte Kaiser, der Zeit wartend, da sein Bart zum dritten Male um den Tisch gewachsen sein wird; dann wird er sich erheben, als Schutz- und Schirmherr deutscher Nation aus dem Berg brechen und mit den Seinigen beim Birnbaum auf dem Walserfeld die gewaltige Siegeschlacht schlagen. Hin und wieder findet ein glücklicher Sterblicher den Berg offen, ein eisgrauer Mönch, ein Bergmännlein mit spitzem Bart führt ihn hinein, zeigt ihm die ganze Herrlichkeit der kaiserlichen Behausung und schlägt ihm auch wohl die alten Bücher auf, in denen die Geschieke der Zukunft verzeichnet stehen; auf unnütze Fragen aber erhält der Neugierige eine derbe Ohrfeige mit der Lehre, nach den Geheimnissen Gottes sei nicht zu forschen. Durch unterirdische Gänge ziehen oft die Bewohner des Untersbergs in benachbarte Kirchen und Kapellen, und in tiefer Nacht mag man diese hell erleuchtet sehen, wenn sie dort ihren Gottesdienst halten; anderemale lassen sie sich im Thale sehen, be-

L a t t e n g e b i r g (6093'). Jettenberger Strasse, Atzenstadel; von hier guter Alpsteig zum Hochschlegel (5f, 5g, 6g) 4—5 Stunden. Oder Reitweg durch das Röthelbachthal (7f, 8g, 7h, 6g) 4—6 Stunden. Sehr beschwerlich von Oberhausen zum Aichberger und durch den Alpgarten zum Dreisesselberg.)

Reiteralpe, (8147'). Nach Jettenberg; von da über Scharnbach, Schreckhorn, Scharn, Feuerhorn. 5—6 Stunden. Der Weg von Jettenberg über den sog. „Lauf“ gerade hinan zur Hirschwiesalp und Alphorn ist für nicht sehr geübte schwindelfreie Bergsteiger gefährlich.

* **W a t z m a n n**, (9298'). Von Ramsau zur Guglalp (3 Stunden), andern Tags zur Spitze (3 St.). Vergl. Berchtesgaden. **Müllnerhorn** (4495'), nicht sonderlich

suchen allenfalls die Hochzeiten armer Bauersleute und geben diesen neben reichlichen Geschenken ernstliche Ermahnungen zu einem gottseligen Leben. (Bavaria.) — Die Sage weiss manches niedliche Märchen zu erzählen von diesen kleinen Berggeistern, die in der Vorstellung den Gnomen ähnlich gedacht werden, und kennt manchen artigen Roman von den schönen Wildfrauen (Elfen) mit dem klaren Auge und dem langen wallenden Haar, das bis auf den Boden reicht. Eine treue Pflegerin solcher Traditionen ist Julie, die Tochter des oberen Wirths in Grossg'main.

lohnend. Weg vom Kibler über die Holzstuben; von da Alpsteig (4g, 5f, 5e, 6d, 5e) 4 Stunden.

Rüstfeichthorn (5363'), gleichfalls nicht lohnend. Weg durch das Scharnbachthal bei Mauthhäusel und dann die Schneid entlang. Zeitaufwand 5—6 Stunden.

*Sonntagshorn (6721'). Nicht beschwerlich und höchst lohnend. Zu Wagen bis Oberrain; von da 3 Stunden bis zu den Unkener Hochalpen, von da 1 Stunde bis zur Spitze. — Oder von Oberrain in 2½ St. zum Staubbachfall im Hinterg'fäll und über die (2 St.) Unkener Hochalpen zur (1 St.) Spitze. — Mit dem Rückweg lässt sich der Besuch der Schwarzbergklamm verbinden, wenn man auf dem Berg übernachtet und andern Tags früh nach der Klamm (3 St. bergab) geht.

Andeutungen zur Zeitbenützung während eines kurzen Aufenthalts.

I. Tag. Vormittags: Besichtigung der Saline (8—9 Uhr) und der Kuranstalt. Promenade nach St. Zeno und von da über die Höhe zum Streitbühl, — *Rundsicht; — dann etwa noch nach St. Pankraz — *Aussicht — oder nach Kaitl und von da über die *Soolenleitung nach Seebichl (besonders

schöner Weg) und auf der Chaussée zurück. Wer frühe aufsteht, geht zuerst auf den Streitbühl, dann über St-Zeno zur Kuranstalt, hierauf (8—9 Uhr) in die Saline und dann nach der Soolenleitung, wobei man auf dem Rückweg von Seebichl noch St. Pankraz besuchen kann.

Nachmittags zu Wagen nach *Mauthäusel (Whs) und von da zu Fusse durch die sog. Weissbachhöfen nach *Schneizltreuth, (Whs.), wohin der Wagen indess zurückgefahren ist. Die Abendbeleuchtung der Reiteralpe ist hier wundervoll.

Wer am folgenden Tage die *Schwarzbergklamm besuchen will, fährt am besten gleich von hier aus nach Melleck, *Whs., (oder Oberrain, *Whs.), wo man gut übernachtet, und andern Tags früh zur Klamm geht. In diesem Fall muss man den Pass mitnehmen.

II. Tag. Sehr früh zu Wagen nach Melleck und Oberrain; von hier Fuss- oder Reitweg nach der Schwarzbergklamm.

III. Tag. Sehr früh zu Wagen über Jettenberg (*Staubbachfall) und Ramsau zur Wimbachklamm (vergl. Berchtesgaden), von da über Lustheim an den Königssee. Nach Bartholomä. Zurück nach Berchtesgaden. Von da Rückweg über Hallthurm.

IV. Tag. Auf den Zwiesel oder die Stoisseralpe.

V. Tag. Früh nach Salzburg; Brunnen, Dom, Sommerreitschule und Neuthor besuchen. Besuch des Leichenhofs St. Peter; von da zur Citadelle, *Aussicht; dann ($\frac{1}{2}$ St.) nach Aigen, und zwar zeitig genug, um noch die Morgenbeleuchtung (zwischen 11 und 12 Uhr) geniessen zu können. *Whs. Nach Tische kurzer Spaziergang im Park (Führer 20 kr.). Hierauf nach Maria Plain (Wallfahrtskirche, *Aussicht, Abendbeleuchtung die vortheilhafteste). Von Aigen nach Maria Plain $1\frac{1}{4}$ St. Fahrens.

(Siehe „Salzburg“. Andeutungen zur Zeitbenützung während eines kurzen Aufenthalts.)

Einige Witterungsregeln für Reichenhall.

Günstige Witterung ist zu erwarten, wenn von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Abends Ostwind, in der übrigen Zeit dagegen Westwind weht und der Wechsel regelmässig um die bezeichnete Stunde eintritt — oder wenn nach Regen die höheren Berggipfel angeschnitten erscheinen und die Luft kühler wird.

Erscheinen die Berge nahe und dunkelfarbig, so steht Regen in Aussicht, dauernd schönes Wetter ist dagegen bei bläulichduftigem Aussehen derselben zu hoffen.

Salzburg.

Salzburg, die Juvavia der Römer, Hauptstadt des ehemaligen Erzstiftes und Kurfürstenthums, sowie des jetzigen Kronlandes gleichen Namens, liegt 1567 Fuss über dem Meere, an beiden Ufern der Salzach und zählt gegen 18,000 Einwohner in etwa 880 Häusern. Vor Ankunft der Römer soll hier schon eine Keltenstadt gestanden haben, welche die darauf bezügliche Sage Vivana oder Gavanodurum nennt. Die Römer kamen wahrscheinlich unter August zuerst in diese Gegend und schon unter Kaiser Hadrian († 138 n. Chr.) war Salzburg eine bedeutende Colonialstadt. Im 5. Jahrhundert unter den Stürmen der Völkerwanderung zerstört, wurde sie von dem Bojoarenherzog Theodo (um 582 oder 696) dem Bischof Rupert geschenkt, der auf den Trümmern der Römerstadt eine neue deutsche Stadt gründete und sie zum Hauptsitz seines Bisthums

erhob. Die ersten 5 Vorsteher der Salzburger Kirche waren Bischöfe. Im Jahre 798 aber erhielt Arno vom Papste Leo III. die erzbischöfliche Würde und Kaiser Franz I. bestätigte im Jahre 1750 dem Erzbischof Andreas Jacob die von Salzburg schon früher angesprochene Würde eines Primas von Deutschland.

Die Herren wussten nichts bloss den Krummstab, sondern auch die Klinge gut zu führen und schrieben manches Blatt in Salzburgs Geschichte mit blutigem Finger. Namentlich das „goldene Mittelalter“ sah sie häufig in ritterlicher Fehde und verschmähten es dieselben auch nicht, hin und wieder lüsterne Blicke auf die Salzpfeannen Reichenhalls und Berchtesgadens zu werfen und derartigen kleinen Neigungen zu Liebe das weltliche Schwert in die geweihten Hände zu nehmen, bis endlich (1611) der Bayernherzog Maximilian I. dem Erzbischofe Wolf Dietrich zu Leibe rückte, ihn fing und zum Frieden zwang. Nach ihm regierten in Salzburg noch 13 Erzbischöfe bis 1801, in welchem Jahre es säcularisirt wurde und dann (1803) an den Grossherzog von Toskana überging. 1805 wurde es österreichisch, 1810 bayerisch und 1816 wiederum österreichisch.

Sehenswürdigkeiten.

Alle Bauten von einiger Bedeutung sind unter den prachtliebenden Fürst-Bischöfen

des 17. und 18. Jahrhunderts, namentlich Erzbischof Paris (Graf v. Lodron, 1619—1653) aufgeführt. Mittelpunkt dieser Bauten ist der Residenz-Platz mit dem schönen *Hofbrunnen, 45' hoch, von Ant. Dario (1664). Den Platz umgeben: östlich das Residenzschloss (1592), westlich der Neubau von einem Thürmchen überragt, in welchem um 7, 11 und 6 Uhr ein Glockenspiel, seit 1703 ein Lied singt, das „*Stein' erbarmen, Menschen rasend machen kann*“, (unten die Hauptwache, daneben Briefpost und Telegraphenamt; links der Mozartplatz, wo des Meisters Standbild, 1842, von Schwanthaler); — südlich die *Domkirche, 1628 von Solari erbaut, 360' lang, 220' breit, Kuppel 250' hoch, Façade von weissem, Altäre von rothem Marmor; eine der edelsten Nachbildungen der Peterskirche zu Rom. Links neben dem Eingang ein *Taufbecken aus Erzguss von 1321. Im Hochaltar die Gebeine des h. Rupert und Virgil. — Gute Kirchenmusik Sonn- und Feiertage 9 U. M.

Vor dem Portal eine Mariensäule aus bleifarbener Metallcomposition, 40' hoch, 1771 von Hagenauer ausgeführt, 1856 restaurirt. Die 4 Eckfiguren sind: die Kirche, die Weisheit, ein frohlockender Engel und ein verzweifelter Satan.

Dem Portal gegenüber mündet die Franziskanergasse, woselbst die Franziskanerkirche ihrer absonderlichen Bauart und eines schönen altdeutschen Portals wegen

sehenswerth. Von der Franziskanergasse†) gelangt man sogleich links in den Hof des Benediktinerstifts St. Peter, in welchem die Stiftskirche, aus dem 13. Jahrhundert, im romanischen Basilikenstyl, 200' lang, 75' breit. Sie enthält im rechten Seitenschiffe (5. Kapelle) das Grabdenkmal Haydns, des Ritters Neukomm (ebenfalls Componist) und der Baronesse Sonnenberg, Mozarts Schwester; an einem Pfeiler gegenüber das sehr alte Grabmal des hl. Rupertus; links neben dem Eingang das grosse Grabmal von rothem Marmor des Hans v. Raitenau (1593, Vater des Erzbischofs Wolf Dietrich). Auf dem Altar am Eingang in die Sakristei ein von Erzbischof Thiemo (1090—1101) gegossenes Steinbild der Madonna. — Im Stifte selbst befinden sich die Bibliothek (40,000 Bände mit 609 Incunabeln und dem ältesten Salbuche des Erzbischofs Arno; eine naturwissenschaftliche Sammlung, gut erhaltene Römersteine, die Brustbilder aller Bischöfe und Erzbischöfe von Salzburg, eine reiche Kupferstichsammlung und Schatzkammer. Wegen der Erlaubniss zur Besichtigung ist sich an der Stiftspforte (links neben der Kirchenthüre) anzufragen. Rechts ist der Stiftskeller

†) Links ist das Kloster, dessen Pater Peter (Singer) eine Art von *Orchestrion erfunden hat und mit Virtuosität spielt. Bescheidenen Männern ist der Zutritt zwischen 10 und 11 Uhr gestattet.

(Petrikeller), berühmt als eine Art Wahrzeichen von Salzburg. Man erhält sehr guten Wein (Kloster-Neuburger oder — für Damen — süsser Ruster zu empfehlen). Zwischen Keller und Kirche ist der Eingang in den schön gelegenen uralten *Friedhof St. Peter. In der Mitte die 1485 erbaute Margarethenkapelle; dicht am Felsen des Mönchsbergs die Kreuzkapelle an der Stelle des ersten von St. Rupert gegründeten Klosters. Durch sie geht man in die Aegidiuskapelle (der Sage nach Betzimmer des hl. Rupert) und gelangt von da auf einer Treppe in die Einsiedelei des hl. Maximus, der hier schon um das Jahr 454 lebte und den Römern das Evangelium predigte, im Jahre 477 aber von den Herulern hier oben getödtet wurde. Den Friedhof zieren schöne Leichensteine; der älteste (1424) ist an der Nordseite der Margarethenkapelle eingemauert. In den Arkaden am Berg ist ein Denkmal von Schwanthaler (poln. Gräfin Lanckoronska). In der letzten n. Gruft der Arkaden ruht Haydn's Bruder (Michael).

Durch den südöstlichen Ausgang des Friedhofs †) gelangt man auf den Weg zum

†) Man kann auch durch den Stiftshof wieder zurückgehen und dann, sich immer links haltend, die Sommer- und Winterreitschule besuchen, und von hier aus (Gässchen, links neben der Cavalerie-Kaserne) auf den

Schlossberg, der sich später theilt und links zum Nonnberg führt. Hier das Stift der Benediktinerinnen mit *Kirche. Letztere 1009 erbaut. Schönes Portal. Das Bogenfenster hinter dem altdeutschen *Hochaltar enthält Glasgemälde v. J. 1480. In der Krypta des Chors ist das Grab der hl. Ehrentraud; in einem Gewölbe des Thurms uralte Wandmalereien. Ein Römerstein steht in der Sakristei der Kirche als Aschenbehälter, ein anderer ist auf der Südseite des Klosters eingemauert. Der Messner (1. Stock des Vorgebäudes vis-à-vis der Kirchthüre) zeigt die Sehenswürdigkeiten. An der Brustwehr vor der Kirche *Aussicht (namentlich Abends schön).

Von hier auf demselben Weg wieder zurück und auf dem andern Theil des erwähnten Fahrwegs in die Festung Hohensalzburg (630' über dem Niveau der Salzach). Die Festung ist 1088 gegründet, der grösste Theil der Bauten aber erst zwischen 1496 und 1519 aufgeführt. Die Schlosskapelle (1502) enthält 12 Apostelstatuen in rothem Marmor und die Fahne, womit Maria Theresia im schlesischen Kriege (1741) hülfeflehend unter die Ungarn trat. Sehenswerth sind die auf Befehl des Erzherz. Johann restaurirten Fürstenzimmer und der schöne goth. Ofen im Rittersaal. Vom Belvédère des Feuerthurms eine prachtvoll *Rund-

Münchberg und von da auf die Festung gehen.

sicht (Trinkgeld 20 Nkr.). — Erlaubnisskarten sind nicht mehr nothwendig. —

Vom Festungsberge gelangt man rechts über den Mönchsberg zu der steinernen Treppe, welche zu der schönen Cavallerie-Kaserne (ehedem fürst. Marstall) führt. Sehenswerth ist hier die 1693 unter Erzb. Joh. Ernest in den Felsen gesprengte *Sommerreitschule, in welche man durch die mit Fresken (1690) gezierte Winterreitschule gelangt. An der Nordseite der schönen Stallungen die Pferde-schwemme, mit Marmoreinfassung und einer 1695 von Mandl in Marmor gehauenen plastischen Gruppe, ein Pferdebändiger.

In der Nähe befindet sich das *Neuthor, 1767 unter Erzb. Sigismund (*te saxa loquuntur*) in die Breccie des Mönchsbergs gehauen — 415' lang, 22' breit, 40' hoch. Rechts vom Thore (diesseits) führt ein kurzer Weg in die sog. „Gstädten“, woselbst rechts das *Museum, im städt. Baumagazin; Eingang vom Franz-Josephs-Kai an der Salzach, durch eine Tafel bezeichnet. (Eintritt täglich von 10—12 und 1—4 Uhr, 6—8 Personen 20 kr.); mittelalterliche, röm. und keltische Alterthümer, Stücke des auf dem Mozartsplatz bei der Grundsteinlegung des Denkmals gefundenen röm. Mosaikbodens; Gegenstände aus dem altröm. Beerdigungsplatz am Fusse des Birglstein, Salzburg gegenüber. Noch weiter nördlich gelangt man durch das sog.

Klaussenthor in die Vorstadt Müll'n †). Bei der Badeanstalt vor dem Klaussenthor setzt man in einem Nachen (fliegende Brücke, 3 Nkr. à Person) über die Salzach und gelangt links ($\frac{1}{4}$ St.) zum Bahnhof. Von hier durch das Mirabellthor wieder zurück in die Stadt. Gleich rechts das Schloss Mirabell (1607 vom Erzb. W. Dietrich der schönen Salome Alt erbaut, dann durch Brand zerstört, in gegenwärtiger Gestalt seit 1818) mit grossem Garten, in welchem viele unschöne Statuen. Im Garten befindet sich auch eine Restauration.

Vom Mirabellplatze durch den Bogen, dann 1. Strasse links in die Linzer-Gasse zur (links) St. Sebastians-Kirche (1512 erbaut). In der Vorhalle (durchgehen!) das Grab des Naturforschers Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus Paracelsus de Hohenheim († 1541), und hinter dem Hochaltar die Statue eines nach Carls I. Tode aus England übergesiedelten Stuart. Sehenswerth ist der anstossende Friedhof, in dessen Mitte die Gabriels-Kapelle mit Mosaikwänden von Castello, unter deren Kuppel Erzbischof Wolf Dietrich ruht. In

†) Von der in der Vorstadt Müll'n befindlichen Augustinerkirche führt ein Weg auf den Mönchsberg und über dessen Rücken hin bis (1 St.) an den südl. Abhang, bis fast an den Fuss der Festung, ein höchst lohnender Spaziergang, besonders wegen der *Aussicht südlich.

den Arcaden, in der Mitte des hinteren Ganges, ein geschmackvolles Grabdenkmal des Malers Sattler († 1847). Das Grabmal des preuss. Generals Rühle v. Lilienstern ist am 3. Pfeiler rechts von der Sattler'schen Gruft an der Mauer. Am Wege zur Capellenthür links Constantia v. Nissen, Wwe. Mozart († 1842). Am Bogen Nro. 65 der Adjutant des Generals Moreau, Jules Mangin, am 14. Dez. 1800 in der Schlacht bei Salzburg geblieben.

Etwa zweihundert Schritte von der Kirche, gegen die Brücke zu, ist links von der Strasse der Ausgang zum Kapuzinerkloster (grosses Thor v. Buckelquadern); 250 Stufen hinan, dann durch ein Thor (schellen 2 kr.); auf dem durch den Jagd-park führenden Fussweg in 25 Min. zum Francisci-Schlösschen — von Erzb. Paris 1629 erbaut, 640' über der Salzach — mit Whs. und trefflicher Aussicht meilenweit. — Auf dem Rückweg zum Kloster, 5 Min. vom Schlösschen (erster Weg links) ist der Stadtplatz, mit einer noch reicheren Aussicht. — Wer nicht so hoch steigen mag. begnügt sich mit der Aussicht vom Kloster-garten, wo jedoch nur für Männer Zutritt. (Das Kloster steht seit 1599.) †)

†) Dicht bei der Kirchenmauer führt eine gedeckte Treppe nach dem Steinthor, von wo man durch die enge Steingasse wieder zur Brücke gelangt. — Der felsige Hügel oberhalb des Steinthors am Ufer der Salzach ist der

Wer denselben Weg wieder zurückgehen will, gelangt beim Ausgang aus der Linzer-gasse auf das „Platzl“, wo (Haus-Nr. 307) das ehemalige Wohnhaus des Theophrastus Paracelsus, und von hier über die Brücke (durch's Thor, dann 100 Schritte rechts in die Getreidegasse) vor Mozart's Geburtshaus.

Andeutungen für einen kurzen Aufenthalt.

Wer nur kurze Zeit in Salzburg verweilen will, beginnt die Wanderung vom Residenzplatz aus mit dem Hofbrunnen, von da zum Dom, dann über den Friedhof St. Peter zur Festung, — von hier über den Mönchsberg und rechts die Treppe herab zur Sommerreitschule, dann auf den Residenzplatz zurück, Mozart's Standbild zu besichtigen. Ein Gang durch das Mozartthor und dann links zur Brücke, wobei auf dem

altrömische Begräbnissplatz Birgelstein. Manche interessante Alterthümer sind dortselbst zu sehen (Entrée 12 kr). — Wer die schmutzige Steingasse nicht passiren will, gelangt am Birgelstein vorbei über die Karolinenbrücke, und dann, rechts, durch das Mozartthor, in die Stadt zurück, wobei zugleich Schwanthalers Mozart-Denkmal (1842) besichtigt werden kann. Des grossen Todten Geburtshaus befindet sich in der Nähe der Brücke, den 3 Alliirten schräg gegenüber, und ist durch eine Inschrift bezeichnet.

Rückweg durch die Stadt Mozart's Geburtshaus besehen werden kann.

Wer in der Vorstadt Mülln abgestiegen ist, beginne die Wanderung mit der Besteigung des Mönchsberges. Der Weg führt bei der Augustinerkirche hinauf und auf dem Bergrücken hin bis fast an den Fuss der Festung und bildet besonders wegen der *Aussicht südlich (Glanzpunkt von Salzburg) einen höchst lohnenden Spaziergang. Von hier entweder zur Festung (*Feuerthurm) oder gleich über die Stufen (in der Nähe des Neuthors) herab, und dann links zur Sommerreitschule (Caserne, 1. Eingang, links). Von da zum Neuthor. Wieder retour, nach St. Peter, durch den Friedhof; dann, sich links wendend (rechts geht's zur Festung), über den Kapitelplatz zum Domplatz (Dom besehen); von da auf den Residenzplatz (Brunnen) und dann am Mozartdenkmal vorbei durch das Mozartthor längs der Salzach zur Brücke; hier in die Stadt einbiegen, Mozart's Geburtshaus sehen und durch die Getreidegasse in den Gasthof zurückkehren.

Jede dieser beiden Parthieen lässt sich in 1—1½ Stunden abmachen.

Bleibt noch Zeit, um auch dem rechten Ufer einen Besuch abzustatten, — entweder über die Brücke oder mittelst Ueberfahren bei der Bade-Anstalt vor dem Klaussenthor in Mülln) — so empfehlen wir vor Allem die Besteigung des Kapuzinerbergs.

Die Kurgäste Reichenhalls werden am besten 2 verschiedene Tage für Salzburg verwenden.

I. Tag. Nach der Molke fort (Kräutersaft mitnehmen und Pass nicht vergessen!) Nach der Ankunft kurze Restauration und dann Besuch der vorhin bezeichneten Punkte diesseits der Salzach. Nach Tische fährt man allenfalls nach Hellbrunn, bleibt indess nur kurze Zeit, und kehrt dann zurück, um zunächst den Kapuzinerberg zu besteigen und hierauf etwa noch die Sebastianskirche, Mirabell und den Bahnhof zu besuchen, — Rückfahrt nach Reichenhall.

II. Tag. Abfahrt wie oben. Von Salzburg nach Aigen. Dort über Mittag. Nachmittags von da nach Maria Plain und Abends zurück.

Promenaden und Ausflüge.

*Aigen, fürstl. Schwarzenberg'sches Schloss mit Park, 1 Stunde. *Aussicht; Morgenbeleuchtung die vortheilhafteste. Der Weg führt über die (obere) Karolinenbrücke (Chaussee). Führer durch die Anlagen in der Restauration (20 kr.). Man kann hier auch baden.

Stromaufwärts, 1 St. von Aigen, das Schloss Thurn am Thurnberg. Man folgt dem durch's Aigener Thal führenden Weg über Stanzingerhof Elsbethen und Ziegel-

au bis zum Wegweiser, von wo man in 10 Min. das Schloss erreicht.

Setzt man beim Stanzinger-Hof (obere Ueberfuhr) auf das linke Salzachufer, so kommt man durch ein Geräumt nach Hellbrunn.

Hellbrunn, kais. Lustschloss (1 St. südl. von Salzburg an der Strasse nach Hallein). Wasserkünste (für 1—2 fl. Trinkgeld springen sie; Sonntag Nachm. gratis — man halte sich in der Nähe des Brunnmeisters). Das Schloss 1613 von Erzb. Marc. Sitticus erbaut, die Wasserkünste theilweise erst im 18. Jahrhundert. Sonntags fährt alle $\frac{1}{2}$ St. ein Stellwagen von Salzburg hin, à Pers. 10 kr., buntes Treiben. Im Schloss histor. Wandbilder von Mascagni (1615). Im Park weisses Hochwild und Steinböcke; (der Zutritt ist im Jägerhause zu erwirken) ausserdem noch das in 1 Monat erbaute und eingerichtete Monatschlösschen als Curiosum zu bemerken. Hinter dems. der Weg zum „steinernen Theater“. Schon 1617 wurden hier Pastorale und Opern gegeben. Südlich von der Felsbühne hinan, das Gloriet, von wo man eine schöne Aussicht in die Berge und auf das schöne Schloss Anif (dem Grafen Arco gehörig) genießt, das von hier noch $\frac{1}{2}$ St. entfernt ist. In Hellbrunn ist treffl. Kaltenhauser Bier zu haben.

Schloss Leopoldskron, $\frac{1}{4}$ St. südsw. von Salzburg, mit grossem Weiher und Schwimmschule. Entrée 10 kr. für eine

Schwimmübung. Einzelbad in Kabinen 10 kr. Auch Damenschwimmerschule mit Bassin und Kabinen. Wasserfahrt in Gondeln (samt Lenker 20 kr.)

*Maria Plain, 1 St. nördl. vom Mirabellthor. Wallfahrtskirche 1674 erbaut, mit köstlicher *Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung. Von da ein Fussweg nach dem alten Ritterschlosse Radeck.

— Hallein u. Golling (vgl. Berchtesg.). Die Parthie lässt sich von Salzburg aus am besten in der Weise machen, dass man von Salzburg aus Morgens nach Golling fährt, den Wasserfall und die Oefen besichtigt, auf der Post in Golling speist, Nachmittags nach Hallein zurückkehrt, dort den Salzberg besucht und hierauf nach Salzburg zurückfährt.

Stellwagenverbindungen siehe Anhang.

Geisberg (4533'). Weg über Aigen (2 St. von da). Oben ein Wirthshaus.

Berchtesgaden und Reichenhall siehe die Kommunikationen im Anhang.

Grössere Ausflüge.

Hallstädtersee. Nach Golling; von hier Fahrstrasse links n. Scheffau, (Kirche aus dem 14. Jahrhundert) und Abtenau (4½ St. von Golling). Von hier Fahrweg (5 St.) durch das versteinerungsreiche Nussbachthal über Kohlbühl und Pass Gschütt nach Gosau, wo man die Donnerkogeln

(7234') dann den Dach- und Thorstein (8337' und 10365') vor sich hat. (Ein weit schönerer Fussweg, 6 $\frac{1}{2}$ St., über die *Zwieselalp nach Gosau. Führer 3 fl. Prachtvolle Aussicht.) Von Gosau zum Vordersee 2 St., von da zum Hinter-Gosausee weitere 2 St. — Einspänner von Gosau zum Gosauzwang 50 kr., zur Gosaumühle 1 fl. 40 kr. — Von letzterer zu Wasser in $\frac{1}{2}$ St. nach Hallstadt (jeder Ruderer 18 kr.) am südwestl. Ende des 600' tiefen, von 6000' hohen Gebirgen eingeschlossenen Sees. (*Post — *Grüner Baum) *Rudolphsturm mit keltischen Alterthümern zu sehen. Kein Trinkgeld. Statt dessen kauft man etwas von den geschliffenen Marmorarbeiten. Von hier hübscher Promenade-
weg in 1 St. zum Gosauzwang.

Der Waldbach-Strub (1 St. süd-
w. von Hallstadt), ein 300' hoher Wasserfall, sowie der gleichnamige Schleierfall nur nach Regentagen lohnend.

Schafberg. Ueber Gnigl nach (8 St.) St. Gilgen (Wirthshaus so so.) am Wolfgangsee†). — Kahn über den See nach St. Wolfgang in 1 $\frac{1}{2}$ St. 70 kr., nach Strobel in 2 St. 1 fl. 5 kr. nebst Trinkgeld — St. Wolfgang (Weisses Ross oder Hirsch), Marktflecken mit goth. Kirche, in welcher ein Altar v. 1481, und im Hof ein 1515 zu Passau gegossener Brunnen. Im Pfarrhof ein Evangelium aus d. 10. Jahrh. — Von

†) 3 St. lg, $\frac{1}{2}$ St brt, 2—300' tief.

hier zum *Schafberg 5628' (bergan $3\frac{1}{2}$ St.). Als Träger und Führer ist d. Färber Delmoro zu empfehlen; $1\frac{1}{2}$ fl. Bietet die schönste Bergschau in Deutschland. Oben Gasthäuser. Wer übernachten will, löse in St. Wolfgang bei Schwarzingen (Weisses Ross) eine Karte. Das Bett kostet 80 kr., Benutzung des Betts bei Tage 35 kr. Eintritt ins Haus für Nichtzehrende 10 kr. Rückweg allenfalls über den Falkenstein, wo Kirche und Einsiedelei des heil. Wolfgang (972), dann Kreuzkapelle, Schloss Eich, Krottensee und Ruine Hüttenstein (1309) nach Mondsee. Von hier Fahrweg nach Thalgau (2 St.) und von da Fussweg (5 St.) über Babenschwand und Plainfeld nach Salzburg

Traunsee. Mit Eisenbahn über Lambach nach Gmunden, oder besser, des Traunfalls wegen, von Lambach mit Lohnkutscher nach Gmunden (in 3 St. für 5—6 fl.) und das *Salz-Kammergut durchwandern. Fussgänger mögen auch mit der Eisenbahn bis zur Traunfallstation halbwegs Gmunden fahren, — (siehe die Kommunikationen im Anhang) — von wo man, stets bergab, in 25' zum *Traunfall gelangt. Der Traunfall nimmt etwa $\frac{1}{2}$ St. in Anspruch und die Wanderung nach Gmunden 3 St. (Ist darauf zu achten, dass man die Abfahrt des Dampfboots in Gmunden nicht versäumt.) Etwaiges Gepäck nimmt der Eisenbahnschaffner von der Traunfallstation bis auf den Gmundner

Bahnhof gern mit. Von Gmunden nach Ebensee mittelst Dampfboot in $\frac{3}{4}$ St. (1 fl.), an welches sich der Postomnibus nach Ischl anschliesst (Fahrzeit 2 St. für 90 kr.). Aufenthalt in Ischl 1 St.; Einspänner (3 fl.) in 2 St. nach St. Wolfgang; hier übernachten (Schwarzinger oder Hirsch). Am andern Morgen in $2\frac{1}{2}$ St. den Schafberg besteigen, in $2\frac{1}{2}$ St. nach St. Gilgen hinab. Nachmittag mit Einspänner (nicht immer zu haben) für $4\frac{1}{2}$ fl. in 5—6 Stunden nach Salzburg zurück. Die Post von Ischl über St. Gilgen nach Salzburg in $6\frac{3}{4}$ St. für 4 fl. 6 kr., auch Stellwagen in $7\frac{3}{4}$ St. für 2 fl. 89 kr.

Bahnhof gern mit Von Gmunden nach
 Ebensee mittelst Dampfboot in 1 St.
 (1 fl.) an welches sich der Postomnibus
 nach Ischl anschliesst (Fahrzeit 2 St. für
 30 Kr.). Aufenthalt in Ischl 1 St.; Ein-
 spänner (3 fl.) in 2 St. nach St. Wolf-
 gang; hier übermachten (Schwefelbäder oder
 Hirsch). Am andern Morgen in 2 1/2 St.
 den Schafberg bestiegen, in 2 1/2 St. nach
 St. Gilgen hinab. Nachmittags mit Ein-
 spänner (nicht immer zu haben) für 4 fl.
 in 5-6 Stunden nach Salzburg zurück.
 Die Post von Ischl über St. Gilgen nach
 Salzburg in 6 1/2 St. für 4 fl. 6 Kr., auch
 Stellwagen in 7 1/2 St. für 2 fl. 80 Kr. gew.

und bei bewachsenen Stellen 1 fl. 50 Kr. gew.

Salzburg in 6 1/2 St. für 4 fl. 6 Kr., auch

Stellwagen in 7 1/2 St. für 2 fl. 80 Kr. gew.

und bei bewachsenen Stellen 1 fl. 50 Kr. gew.

Salzburg in 6 1/2 St. für 4 fl. 6 Kr., auch

Stellwagen in 7 1/2 St. für 2 fl. 80 Kr. gew.

und bei bewachsenen Stellen 1 fl. 50 Kr. gew.

Salzburg in 6 1/2 St. für 4 fl. 6 Kr., auch

Stellwagen in 7 1/2 St. für 2 fl. 80 Kr. gew.

und bei bewachsenen Stellen 1 fl. 50 Kr. gew.

Salzburg in 6 1/2 St. für 4 fl. 6 Kr., auch

Stellwagen in 7 1/2 St. für 2 fl. 80 Kr. gew.

und bei bewachsenen Stellen 1 fl. 50 Kr. gew.

Salzburg in 6 1/2 St. für 4 fl. 6 Kr., auch

Stellwagen in 7 1/2 St. für 2 fl. 80 Kr. gew.

und bei bewachsenen Stellen 1 fl. 50 Kr. gew.

Salzburg in 6 1/2 St. für 4 fl. 6 Kr., auch

Stellwagen in 7 1/2 St. für 2 fl. 80 Kr. gew.

Berchtesgaden.

I. Statistisches und Historisches.

Der Markt Berchtesgaden, 1942 bayer. Fuss über dem Meere gelegen, zählt 180 Häuser und circa 1800 Einwohner. An Sehenswürdigkeiten bietet es ausser seiner herrlichen Umgegend mehrere Kirchen, die fürstliche Residenz, die neue kgl. Villa, das Salzbergwerk und die Saline, — dann die Niederlagen von Holzschnitzwaaren, die hier schöner und billiger sind, als man sie in Tyrol zu kaufen pflegt.

Berchtesgaden entstand aus einer klösterlichen Niederlassung, die wiederum Folge eines zu Anfang des XII. Jahrhunderts von der Hallgräfin Irmgard von der Lintburg abgelegten Gelübdes war. Im Jahre 1109 begann unter dem ersten Probeste, dem kräftigen Eberwein, der Bau des Klosters. Die Wälder wurden gelichtet, er warb Ansiedler, förderte Ackerbau und Viehzucht und übte und verbreitete schon

damals mit seinen Mönchen (Augustinern) die Kunst, kleinen Hausrath etc. in Holz zu schnitzen. Das Stift hob sich und die Entdeckung der reichen Salzlager in der Nähe (um 1122) trug wesentlich zu seinem Gedeihen bei. 1567 wurde Probst Jacob II. vom Kaiser Maximilian als Reichsfürst erklärt, und damit das Ländchen Berchtesgaden, dem man nachsagte, es sei ebenso hoch als breit, zum selbstständigen Fürstenthum gemacht. Aber der wachsende Reichthum des Stifts hatte die Habsucht der frommen Bischöfe von Salzburg erregt und Berchtesgaden bald zum Opfer derselben, bald zum Zankapfel zwischen seinen Nachbarn, Bayern und Salzburg, gemacht, bis endlich 1627 die Unstatthaftigkeit jeder Obergewalt Salzburgs über Berchtesgaden durch kaiserlichen Spruch erklärt ward. — Im Jahre 1803 entsagte der letzte Fürstprobst, Joseph Conrad, der Regierung und 1810 kam Berchtesgaden wieder an Bayern, dem es schon 1795 durch einen später wieder annullirten Vertrag übergeben worden war.

Sehenswürdigkeiten.

*Die Holzwaarenverlage von Andrä Kaserer und Konrad Klausner (früher Wallner).

Das Chorstift (ehemal. Residenz der gefürsteten Pröbste und der adeligen regulirten Augustiner-Chorherren mit d. *Stifts-

kirche: Portale, Thürme und Kreuzgang aus dem XII. Jahrhundert. Martinskapelle. Alte Grabmonumente. Die Chorstühle aus der gothischen Epoche v. 1450—1530; reiche alte Paramente. Kapitelgang.

*Die kgl. Villa (Aussicht) zwischen 1850 u. 1855 v. Professor Lange erbaut. — Behufs Besichtigung der k. Villa und des Chorstifts wendet man sich an den k. Schlossverwalter im Chorstift.

Franziskanerkirche, eigenth. gebaut. Enthält einige schöne alte Grabsteine.

Die Saline Frauenreut, seit 1821, nachdem sie durch Brand zerstört worden war, neu aufgebaut.

*Der Salzberg ($\frac{1}{4}$ St. v. Berchtesgaden gegen Schellenberg. Zum Befahren des Salzbergs erhält man sowohl am Berge selbst, als auch beim k. Hauptsalzamte, dem Gasthof z. Watzmann gegenüber, den Fahrschein, für 45 kr., womit zu gewöhnl. Fahrzeit ($10\frac{1}{2}$ — 12 u. $4\frac{1}{2}$ — 6 Uhr) Alles berichtet ist. Ausser dieser Zeit hat ein Einzelner 2 fl. und jede sich anschliessende Person 45 kr. zu bezahlen. Mit dem Fahrschein meldet man sich im Zechenhaus, dem Stollenmundloch gegenüber, legt bergmännische Kleider an und tritt in Begleitung eines Beamten oder Aufsehers die Fahrt durch den Berg an, besichtigt das beleuchtete Werk von Sena, mit dem unterirdischen Salzsee (seit 1861), fährt auf Kähnen über denselben, oder geht zu Fuss am Ufer herum in das grosse beleuchtete Sink-

werk Kaiser Franz. Fahrt auf Rollen (Rutschbäumen) in die Tiefe des Werks. Wehre am Freyberg-Werk; Beleuchtung v. Salzstufen; zu Tag fährt man mittelst Rollwägen auf Eisenschienen. Im Fremdenzimmer legt man die Bergkleidung wieder ab und ist Gelegenheit gegeben, in kleinen Schachteln hübsche Salzstufen zu erhalten. Die ganze Fahrt nimmt $1\frac{1}{4}$ Stunde Zeit in Anspruch.

Der Berchtesgadner Salzberg wird von den Reisenden jetzt mehr besucht als der Dürnberg bei Hallein. Er ist bequemer und billiger zu befahren und die Fahrt mindestens ebenso lohnend. Auch ist das Gestein hier salzhaltiger, reines Steinsalz nicht selten.

Die ersten Salzlager wurden im XII. Jahrhundert in der Scheffau bei Schellenberg (Tuval) aufgeschlossen, in späteren Jahrhunderten mit immer grösserem Erfolg bei Berchtesgaden. Zur Zeit liefern sie jährlich gegen 500,000 Ctr. Salz, wovon hier ungefähr 130,000 Ctr. producirt werden. Die überschüssige Soole wird über Reichenhall in 7, beziehungsweise 13 deutsche Meilen langen Leitungen nach Traunstein und Rosenheim geführt und dort versotten. Die hiesige Saline beschäftigt gegen 1300 Arbeiter, wovon 180 Knappen dem Bergbau angehören. Die Uebrigen finden im Pfannhaus, der Salzsackmanufaktur, Küferei und den ausgedehnten Salinenwaldungen ihre Verwendung.

Promenaden und Ausflüge.

Lockstein (*Aussicht). Ueber den Doctorberg, am Krankenhaus und Weinfeld-lehen vorüber.

Etzerschlösschen. Weg über den Lockstein, Hilgerkapelle, Schlösschen, Dietfeld, Aschauweiher, Rostwald, hieher.

Theresienklause am Fuss des Untersbergs, 2 $\frac{1}{2}$ Stunden von hier. Weg über die Hilgerkapelle, Schlösschen, Gern mit hübscher Wallfahrtskirche, hintere Gern in die Klause.

Klamm im Almbach. Ist zur Zeit (1862) noch nicht ganz ausgebaut. Der Weg führt über die Hammerstiellehen in Scheffau und ist dort leicht zu erfragen.

Ettenberg u. Schellenberg. Durch die Gern und die Almbach nach Ettenberg. 3 Stunden. — Kirche mit einer 16' hohen Holzstatue des hl. Christophorus. Von da führen 2 Wege, der eine über den Ochsenkopf, der andere (bessere) über das Gatterl nach Schellenberg. Auf Letzterem kann man über Hammerstiel und Gartenau nach Berchtesgaden gelangen.

Tristramrechen und Ullmühle. Auf den Doctorberg, dann links die Soolenleitung entlang, hinter der k. Villa vorbei zur sog. *Kanzel* an der neuen Poststrasse; die Sooleleitungstreppe hinab bis zum Soole-

leitungsweg, der unter der Leitung sich durchzieht und rechter Hand verfolgt, nach dem Triftrechen am Tristram führt. Groteske Felsenparthie, meist Conglomerat. — Ullmühle an die Achen; von da über das Oislerlehen auf die Landstrasse und zurück. Seitwärts derselben (links) liegt das der bek. Holzschnitzerfamilie Walch gehörige Rosspointlehen.

*Reitwege durch die Schöna u. die Strub.

a. Gmundberg, Gmundbrücke, Stangerwald bis zur Hebenstreitbrücke; hinüber und am Fuss des Grünsteins fort über Fischmichl, Hofreitlehen und die Grundmühle nach dem Königssee.

b. Auf der Berchtesgaden-Reichenhaller Strasse bis zur Ullmühle, für Fussgeher, (für Reiter bis zum Neuwirth und daselbst links über die Brücke zur Ullmühle), den Berg hinan nach dem Böckelweiher, Schönbichl, Faistenau und Gasslehen zu den Stangerlehen, an die Ramsau-Berchtesgadener Strasse.

Königsweg. Durch das Nonnthal, an Adelsheim (*Freifräul. v. Eichthal*) u. Alpenruh (*Frl. v. Waldenburg*) vorüber bis zur Goldenbachbrücke, in deren Nähe der schattige Fussweg abzweigt und dem Ufer der Achen entlang, in $\frac{3}{4}$ Stunden bis zur Freimannbrücke bei der Laroswacht führt. Rückweg auf der Landstrasse.

* Königssee, auch Bartholomäussee genannt. 2 Stunden lang, $\frac{1}{2}$ Stunde breit. Der schönste deutsche See, von hohen, bis zu 8000' fast senkrecht aufsteigenden Kalkfelswänden eingeschlossen. $1\frac{1}{4}$ Std. von hier.

Zwei gleich weite Wege führen hin. Der eine über den Schwöbbichl auf der gewöhnlichen Fahrstrasse, der andere über Unterstein und Grundmühle, auf welchem man an dem Landhaus des Grafen Arco Zinneberg vorüberkömmt, das eine sehenswerthe Geweihsammlung enthält.

Ein dritter, erst 1862 hergestellter Fussweg führt von der Schwöbbbrücke am rechten Ufer der Achen durch schattige Auen und Wälder bis zur Klause am See.

Der vorhin angeführte Reitweg (*Reitwege a*) ist bedeutend weiter, aber wegen der vielen schönen Punkte sehr empfehlenswerth.

Am See ein Wirthshaus mit 29 Zimmern (Neubau) und grosse Stallung neben dem Fischmeister, der die Aufsicht über die Ruderboote führt. Er bestimmt die Anzahl der Ruderer, zur Hälfte gewöhnlich rüstige Alpenmädchen. Man thut wohl, sich gleich bei der Ankunft um ein Schiff umzusehen. Taxe (1862) für jeden Ruderer bis zum Kessel (Hälfte des Sees) 18 kr. Bartholomä 30 kr., zum Obersee 42 kr. — Das Schiff kostet 16 kr. für 4—5 Personen

— 40 kr. für 12—16 Pers. — 1 fl. für 40 Personen. Wird das Schiff nur $\frac{1}{2}$ Tag benützt, so mindern sich die dafür normirten Gebühren auf die Hälfte. Für den Pistolenschuss am Echo zahlt man 8 kr. Die Fahrt auf dem See dauert je nach dem Wind 1— $1\frac{1}{2}$ Std.; bis zum Obersee, (Saletalp) $\frac{1}{2}$ Std. mehr. Morgens weht gewöhnlich Süd-, Nachmittags Nordwind.

In der Mittagszeit (11 Uhr) ist der Anblick des Sees am schönsten. Bei trübem Himmel sollte man, wenn die Zeit nicht drängt, den See lieber gar nicht besuchen. Wundervoll präsentirt sich derselbe bei Nacht, wenn der Vollmond über den Tauern steht, und sein Licht über die dunkelblauen Fluthen giesst.

Erst wenn man an d. kleinen Insel Christlieger und der Falkensteinwand vorbei ist, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung. Am östl. Ufer schäumt d. Königsbach, wo in der Regel jährlich grosse Holzstürze stattfinden, in den See; dann folgen die Wände des nassen Palfen, des Büchsenkopfs und Wartecks — rechts der Falkenstein, Schwalbenpalfen, die Eichenköpfe und die Hachelwand. Den Hintergrund schliessen die Sakereckerwand, die Grünsee- und Fundtenseetauern mit der schlanken Schönfeldspitze (9346' bayr.) An der tiefsten Stelle des Sees (707' bayr.) weckt ein Pistolenschuss ein lange nachrollendes Echo. In der Nähe eine Höhle, das Kuchler

Loch, durch das der Gollinger Wasserfall (bei Kuchl) sein Wasser erhalten soll. (Als im Jahre 1823 der Wasserspiegel des Sees unter der Sohle dieser Höhle stand, war auch der Gollinger Wasserfall versiegt.) An der sogenannten Wallnerinsel, einer Landzunge, legt das Boot an. Hübsche Anlagen führen hier etwas bergan, an einer verlassenen Einsiedelei vorbei, in 10 Min. in eine enge Felsenschlucht, wo der Kesselbach zwei Wasserfälle bildet. „Ewiger, dich spricht das Gestein, dich das Brausen des Gewässers, wann wird meine Seele dich schauen?“ steht hier an passender Stelle eingehauen. — Das Boot nimmt nun seine Richtung nach Bartholomä, ein grünes Vorland mit einem vom Fürstprobst Cajetan von Noothaft im zweiten Drittheil des vor. Jahrhunderts erbauten Jagdschloss am Ufer und einer Wirthschaft, in welcher man ausser dem vielgerühmten Bartholomäschmarren (treffl. Mehlspeise) ein ausgezeichnetes Fischgericht haben kann, nämlich den Saibling (*salmo alpinus*), eine Lachsforelle, geräuchert unter dem Namen Schwarzreiter weit versendet. Man erblickt hier häufig Gamsen, zu deren Betrachtung der gefällige kgl. Forstwart gerne sein treffliches Fernrohr aufstellt. Im Vorhaus hängen Abbildungen ungewöhnlich grosser Lachsforellen (Lachsferchen), die seit einem Jahrhundert im See gefangen wurden. Das zuletzt (im Frühjahr 1860) gefangene grösste Exemplar dieser Gattung wog $22\frac{1}{2}$ Pfund.

Die vielgenannte Eiskapelle ist seit Anfang 1862 in Folge von Einstürzen ungangbar.

Nach der Ankunft in Bartholomä bestellt man gewöhnlich das Essen und fährt nach kurzer, den Ruderern vergönnten Rast zum Obersee, die Einnahme des Mahles bis zur Rückkunft von da verschiebend. Man fährt am Schrainbachfall (rechts) und Schleierfall (links) vorüber zur Saletalp, einer aus Felstrümmern bestehenden 10 Minuten breiten Landenge, welche den Königssee von dem $\frac{1}{2}$ St. langen schauerlich einsamen hellgrünen Obersee trennt. Hohe steile Marmorwände umschliessen diesen. Links die Thalwand, rechts die Walchhüttenwand, und im Hintergrund, wo über der Alpe Fischunkel der Röthsfall 1808 Fuss hoch niederbraust und zerstäubt, die 7701 und 8072 Fuss hohen Teufelshörner. Nur das Rauschen des Wasserfalles oder der Sturz eines im Verwitterungsprozesse abgelösten Steins und zuweilen das Pfeifen eines Murmelthieres (Mangai) unterbricht die erhabene Ruhe dieser wilden Umgebung, auf deren Felsen und schneebedeckten Gipfeln Adler und Gemse wohnen.

* Ramsau u. Wimbachklamm. Auf der Ramsauer Strasse nach Illsank ($1\frac{1}{2}$ St.), wo eine von R. v. Reichenbach konstruirte Wassersäulenmaschine die von Berchtesgaden kommende Soole 1218 p. Fuss hoch bis zum Söldenköpfel hebt, und von da über das Brunnhaus Schwarzbachwacht

mit Selbstgefäll nach Reichenhall liefert. Nach Ramsau (1 St., *Whs) Hauptquartier der Münchner Maler. Hinter Ramsau ($\frac{1}{4}$ St.) theilt sich die Strasse: rechts nach Reichenhall, links in $\frac{1}{2}$ St. zum Hintersee, wo ein im Frühjahr 1862 von Lawinen sehr beschädigtes Wirthshaus. (Der Hintersee liefert treffliche Saiblinge.) Zurück über Ramsau bis zur Mündung des Wimbachs in die Ramsauer Achen; (rechts steht Wegweiser), das Thal hinauf in die *Wimbachklamm (20 Min.), eine enge, vom k. Forstmeister Reverdys zugänglich gemachte Felsenschlucht mit herrl. Cascadellen. Nach Mittag scheint die Sonne hinein. Man geht ganz hindurch bis zu einer Bank, dicht beim Ausgang aus der Klamm, wo man in das öde starre *Wimbachthal hinaufsieht. Zurück nach Berchtesgaden, wo man selben Tags noch ($4\frac{1}{2}$ U.) den Salzberg befahren kann.

*Söldenköpfel. Nach Illsank ($1\frac{1}{2}$ St.), von da hinauf zum Söldenköpfel ($\frac{1}{2}$ St.). Die Soolenleitung entlang bis zur (2 St.) Schwarzbachwacht (Whs) sog. Wachterl. Von da über den Taubensee und Kunterweg (Walfahrtskirche) nach Ramsau. (Am Weg die grosse *Linde auf der Hasenfreie). Zurück auf der Strasse.

*Reichenhall. Poststrasse über Hallthurm $4\frac{3}{4}$ St. — Oder auf der 1817 gebauten Salinenstrasse nach Ramsau. Eine Viertelstunde hinter Ramsau theilt sich der Weg und

führt, rechts, an dem kl. Taubensee vorüber durch ein grossartiges enges Thal über Jettenberg (*Schwarzbachfall bei d. Brücke) in 4 St. nach Reichenhall. (Siehe daselbst.)

*Gotzenalp. Zum Königssee. Von da mit Boot nach d. Kesselbach. Von hier führt ein 4—5 Fuss breiter bequemer Reitweg in 3 Stunden auf die Gotzenalp. Unterwegs die Sennhütten v. Seeau (5106') und etwa Hälfte Wegs die v. Gotzenthäl. Zuletzt den Reitweg rechts (links führt auf einen Gamsenstand); prächtige Aussicht in die Gebirgswelt: Uebergossene Alp, Steinernes Meer, Watzmann, Hohe Göhl, Untersberg u. s. w., auch Hochwild, Hirsche und Gamsen; saubere Sennhütten (Alte Kaser 6449' u. Wasserkaser) nöthigenfalls auch zum Uebernachten. Vom Feuerpalfen $\frac{1}{4}$ St. v. den Kasern *Aussicht. — Rückkehr in 2 Stunden nach d. Kesselbach, wo schon bei der Hinfahrt der Schiffer für die Rückfahrt (6 St. später) zu bestellen ist. Oder — mit Führer! — von d. Gotzenalp über die Büchsenalp in 3—4 St. geradezu nach Berchtesgaden. Für den gewöhnl. Reitweg v. Kesselfall bis zur Gotzenalp u. ebenso dahin zurück ist ein Führer (2 fl.) ganz unnöthig.

Regen-Alpe. 1) Weg über den Kesselfall, Seeau-Alp und Gotzenalp; 2) Weg über Königssee, Hochbahn, Königsbach, Büchsenalpe u. Gotzen; 3) Weg über St. Bartholomä u. die Kaunerwand. — (Viel Wild.)

Herrenröint od. Kaitlälpe. Ueber Unterstein in d. Schöna u. über d. Klingerälpe nach dem Röint (2 St.). Will man die Parthie weiter ausdehnen, so kann man über Kuhröint durch das Schappachthal nach Illsank und von da nach B. zurückgehen (6 St.) oder man steigt in die Watzmannscharte hinein.

Göhlstein-Alpe. 2 St. entfernt. Weg über d. Salzberg. *Aussicht.

*Scharitzkehl mit Ligort u. Enzthal. Aeusserst lohnende Alpenparthie; $2\frac{1}{2}$ St. v. B. Der Weg führt über die Einöden Mitterbach u. Laxerer nach der Scharitzkehl (3519'); (2 neue gute Kaser); seitwärts die Alpe Ligort (Luitgard). Hinter Scharitzkehl das Enzthal, welches sich bis an den Fuss des hohen Göhls hinzieht, woselbst mächtige Schneemassen gelagert sind. — Schöne Gebirgsflora, namentlich herrl. Alpenrausch (*Rhododendron hirsutum*).

*Watzmann. †) (9547'), mühsam aber (mit Führer) gefahrlos u. lohnend. Von B. nach Illsank; in 3—4 St. mit Führer, die in den Gasthäusern leicht zu erfragen sind, zur Gugl-, (5270') Gruben- (4455') oder Stubenalpe, wo man in einer Sennhütte

†) Bei dieser, wie bei allen folgenden Bergparthien sind verlässige Führer unbedingt nothwendig. Dieselben werden im Gasthof besorgt. Wir empfehlen für Berchtesgaden insbesondere Hansjörgl und Joseph.

übernachtet. Morgens in 4 St. bis zur Höhe. Unermessliche *Fernsicht. — Ein etwas längerer Weg führt vom Wirthshaus am Königssee aus hinauf, wo man in der Kuhroint-Alpe oder in der höheren Falzalpe (5749') übernachten kann und von ersterer in 4, von letzterer in 3 St. den Gipfel erreicht. — Von Ramsau aus, wo ebenfalls Führer zu haben sind, führt ein Weg über die Schütt- nach der Guglalpe (5270') hinauf.

Funtensee. Zu demselben führen 2 Wege: a) Vom Königssee über Bartholomä zur Saletalp, dann über die Sakereckerwand, Grünsee (in welchem treffliche Saiblinge) und Schwarzensee. Von da zum Funtensee (5480') am Fusse des Viehkogls (8776'), von dem aus man eine äusserst lohnende Aussicht in die umliegenden Gebirgsmassen und das ganze Steinerne Meer hat; (er verlangt 1 St. Steigens und bietet keine Schwierigkeiten.)

b) Von Bartholomä am Königssee über den Schrainbach u. d. Unterlahneralp, durch die in 77 Windungen aufsteigende Saugasse (Heirathsstein) ins Oberlahnerthal, (herrl. Alpenrausch) und von da zum Funtensee. Vom Funtensee aus lassen sich noch mehrere Parthien unternehmen und zwar: Ueber's Steinerne Meer nach der Diessbach- und Kaltbrunneralp und von da nach Falleck und Hirschbühl. — Dann über den Funtenseetauern nach der Röthalpe; herab nach dem Obersee oder hinüber nach der

Regenalpe. — Ferner auf die Schönfeldspitze (9346') — Auch nach Saalfelden od. Zell-am-See durch die Buchauer Scharte. — Endlich über Ober- und Unterlahner nach der Trischübelalpe (6003'), in das Wimbachthal, nach Wimbach-Jagdschlösschen (3221'), und durch die Klamm nach Ramsau oder Berchtesgaden.

Hoh er Göhl (8589'). Ueber d. Krautkaser aufs Brett (7218') und über's Torrener-Joch (6678') nach dem Hochgöhl. 7 St.

Hochkalter (8976'). Vom Hintersee aus über das Jägerhäusel. 8 St. Den Rückweg nimmt man über den Gletscher „Blau-eis“ (unterer Rand 6381'), wobei jedoch zu bemerken, dass man über eine 14' hohe Wand mit einem Sprung herabsetzen muss.

Kallersberg (8082'). Ueber d. Gotzenalpe und Hochlachfeld (7038'); 8 St.

Jener (6462'). Durch den Mitterbach, Vogelkaser, Krautkaser u. über die Schneid zur Spitze (5 St.).

Untersberg (6748'). Ueber Gern und's Gatterl. 5 St.

Bei den nachfolgenden Parthien wird österreichisches Gebiet berührt, daher Legitimation mitzunehmen ist.

*Hirschbühl u. Seissenbergklamm. Ueber Ramsau u. Hintersee, zwischen dem Hochkalter (8976') und Mühlsturzhorn 7744' (Reitalpe), in einem wilden Thal hinauf zum Hirschbühl, — 4452', *Whs — der österr.

Mauth, früher ein befestigter im Tyrolerkrieg 1809 von d. Bayern gesprengter Pass. Am Wege 10 Min. weiter 2 Hütten: hier führt ein Fussweg mit prächtiger Aussicht in die Kalkgebirge des Saalthales in 1 St. hinab auf die Strasse; $\frac{1}{2}$ St. weiter ist ein Wegweiser, der in die *Seissenbergklamm führt, eine tiefe, sehr enge Felsenschlucht, vom Weissbach durchbraust, der unten über mächtige Felsstufen hinstürzt. — 20 Min. weiter ist das *Whs Frohnwies, nächst dem Dorfe Oberweissbach, von Saalfelden 3, von Lofer (Poststation an der Innsbruck-Reichenhaller Strasse) 2 St. entfernt. Von Berchtesgaden bis Lofer 8 St. Gehens. Für zweispänniges Fuhrwerk ist der Uebergang über den Hirschbühl schwieriger.

*Salzburg. Landstrasse nach Schellenberg (2 St.), von da 4 St. nach Salzburg. (Siehe Salzburg, Andeut. zur Zeitbenützung u. die Communicationen im Anhang.)

Hallein. Landstrasse gegen Schellenberg. Nach einer Stunde Strasse rechts nach (3 St.) Hallein. (Post oder Itzlinger). — Sehenswerth ist die mechanisch-plastische Darstellung Halleins und seiner Umgebung im Haus Nr. 177 am Kothbachplatz u. d. neue grosse Sudhaus. — $\frac{3}{4}$ St. von Hallein befindet sich das Salzbergwerk am Dürnberg. Die Erlaubniss zum Befahren desselben wird im Gasthof besorgt. Man meldet sich dann im Berge, legt Knappenkleider an (2 fl. Mehrere à 1 fl. und dem Laufburschen etwa 35 kr.

gemeinschaftliches Trinkgeld) und fährt auf Bergrollen hinab zum unterirdischen See. In einer Höhle befinden sich Denkmäler u. römische Bergwerkzeuge, die hier im Gestein gefunden wurden. Bei der steilen (45° geneigten) Hinabfahrt ist Vorsicht zu beobachten. Man kann die Geschwindigkeit fördern oder hemmen, je nachdem man sich vorn- oder hintenüber legt. Unten ist etwas mehr Aufmerksamkeit nöthig, damit der Fuss nicht zu heftig auf den Boden aufstösst. Bei der Ausfahrt, die mittelst Wurstwagen auf Eisenschienen erfolgt, halte man ja den Kopf gerade, und meide viele Bewegungen, damit man nicht Gefahr läuft, Kopf oder Arm an einer der vielen Ecken des Stollens zu zerstoßen. Die Dauer der ganzen Fahrt ist $1-2\frac{1}{2}$ St. Bequemer u. billiger ist der Besuch des Berchtesgadner Salzbergs, welcher bezüglich des Baues fast interessanter, u. überdiess auch reinlicher ist.

*Gollinger Fall. Von Hallein führt die Strasse über Kuchl (2 St.). (*Post). Zwischen Kuchl u. Golling sieht man rechts in einer Bergschlucht den Wasserstaub des Schwarzbachfalls. Fussgänger, die von Kuchl zum Wasserfall und dann nach Golling gehen, sparen 1 St. Wegs. Der Weg ist zwar etwas verwickelt, aber doch nicht leicht zu verfehlen, wenn man sich links, und die weisse St. Nicolauskirche als Richtung hält.

Von Golling selbst gelangt man über die Salzachbrücke gegen die St. Nicolaus-

kirche, an einen Handweiser, und von da in $\frac{3}{4}$ St. zum *Schwarzbachfall, der in 2 mächtigen Sprüngen 333' hoch herabstürzt. Unten sieht man nur den 2ten Fall; auf der Balkenbrücke auch den ersten. — Auf der Post in Golling erhält man Einspanner (1 fl.), mittelst deren man die Parthie in 1 Stunde machen kann. (Zu Fusse 2 Stunden.) — Zwischen 10 u. 11 Uhr Vormittags ist der Wasserfall am schönsten.

Vom Wasserfall geht man in 6 Stunden nach Berchtesgaden (mit Führer): zuerst $3\frac{1}{2}$ St. zieml. beschwerlich. Steigens, über das Sattelleck (Blick auf den hohen Göhl, Tännengebirg, Dachstein, Salzachthal). Von hier $2\frac{1}{2}$ St. nach Berchtesgaden.

*Die Oefen der Salzach. $\frac{3}{4}$ St. südl. von Golling, links, neben der Landstrasse nach Werfen. Am nördl. und südl. Eingang stehen Handweiser. Die Wanderung hinab in den Grund und durch die Oefen dauert $\frac{1}{2}$ Stunde. Ein Einspanner von der Post kostet 1 fl.

Andeutungen zur Zeitbenützung während eines kurzen Aufenthalts.

a) Für einen Tag.

Nach der Ankunft alsbald zum Königssee — etwa den Fussweg hin, den Fahrweg zurück. — Nach Rückkunft um $4\frac{1}{2}$ Uhr beim Stollen zur Befahrung des Salzbergs. Besichtigung eines der beiden Holz-

waaren-Verlage. — Sonnenuntergang auf dem nahen Lockstein, oder Spaziergang über die Soolenleitung zur Kanzel. Eine vorher erübrigte halbe Stunde kann zum Besuch der Stiftskirche und des, eine schöne Aussicht bietenden Priestersteins (beim alten Schloss) verwendet werden.

II. Tag. Ramsau mit Wimbachklamm und Hintersee, von wo man über Hirschbühl (*Seissenbergklamm) und Lofer nach Reichenhall fahren kann. (Weglänge bis Lofer 8 St., von da bis Reichenhall 7 St.

Oder auf der Salinenstrasse über Illsank, Wimbachklamm, Ramsau, Taubensee, Wachterlu. Jettenberg (*Staubbachfall bei d. Brücke) nach Reichenhall (7½ St.) und von da über Hallthurm (4½ St.) zurück.

III. Tag. Ueber Hallein nach Golling (*Wasserfall und *Oefen) und entweder nach Berchtesgaden zurück oder zur Abreise direkt nach Salzburg.

I. Anhang.

Gasthöfe und Restaurationen in Reichenhall, Salzburg und Berchtesgaden. — Münz- verhältnisse.

Reichenhall.

*K u r h a u s. 67 Zimmer zu statutengemässen Preisen von 2 fl. 48 kr. — 12 fl. per Woche; bei kürzerem Aufenthalte werden die Zimmer nach Tagen (von 36 kr. bis 2 fl.) berechnet. Table d'hôte 1 Uhr à Couv. 1 fl. (um 4 Uhr à 1 fl. 36 kr.). Im kleinen Speisesaal kann v. 12 Uhr an nach der Karte gespeist werden. Das Essen ausser der gemeins. Tafel oder auf d. Zimmer kostet à Couv. die Hälfte mehr. Abends nach der Karte. — *H o t e l g a r n i v. P. Rinner. 24 Z. zu festen Preisen von 2 fl. 48 kr. bis 9 fl. per Woche. Stallung und Remise. — *G a s t h o f z u r K r o n e (Post). 75 Z. v. 36 kr. bis 1 fl. 30 kr. per Tag. — Table d'hôte $1\frac{1}{2}$ 1 Uhr à Couv. 48 kr. Nach der Karte zu jeder Zeit. Stallung u. Remisen. — *R u s s i s c h e r H o f (Geyeregger) 19 Z. v. 36 kr. bis 1 fl. 30 kr. Table d'hôte halb 1 Uhr 1 fl.; auch nach der Karte. Abends nur nach der Karte. Stallung u. Remisen. L ö w e n - b r ä u. 25 Z. von 24 kr. — 1 fl. Table d'hôte um halb 1 Uhr 42 kr. H o h e n s t a u f f e n. 16 Z. von 24 kr. — 1 fl. Mittagstisch (12 Uhr) nach der Karte. B a d e a n s t a l t i n K i r c h b e r g. 20 Z. zu

statutarisch festges. Preisen von 2 fl. 48 kr. — 10 fl. p. W. — Table d'hôte halb 1 Uhr 42 kr. Abends nach der Karte. Stallung und Remisen.

Gasth. II. Rangs: Lackenwirth, Goldner Hirsch, Bauernbräu, Lindacher, Traube, Hofwirth i. St. Zeno etc. Café. Lebzelter Hach (Poststrasse).

Conditorei. Schiffmann (Gewerkenstrasse).

Salzburg.

(Preise in österr. Währung).

1) *In der Nähe des Bahnhofs*: *Hôtel Nelboeck (schöne Lage). Z. zu 50 kr. — 2 fl. Table d'hôte, nach dem Eintreffen der Bahnzüge, 1 fl. 20 kr. Separat-Diners v. 2 fl. — 5 fl. à Person.

2) *In der Stadt*: *Hôtel Schiff, am Residenzplatz. Z. zu 50 kr. — 2 fl. Table d'hôte 1 Uhr à 1 fl. 10 kr. (In dem zugehörigen Hôtel garni [schöne Lage] kostet 1 Z. mit 1 Bett 70 kr., mit 2 Betten 1 fl. 20 kr. Bei längerem Aufenthalte Abonnement-Preise. Kaffee, kalte Küche, Getränke.) Drei Alliirte. Getreidegasse. Zimmer v. 60 kr. bis 2 fl. Table d'hôte 1 Uhr 1 fl. 5 kr. Erzherzog Karl. Zimmer v. 50 kr. bis 2 fl. Table d'hôte 1 Uhr à 1 fl.

Gasthäuser II. Rangs: *Krimplstätter in der Vorstadt Mülln. Wein und Tisch. Hübscher Garten; nicht theuer. Raith, dicht am Markt. Hirsch, beim Neuthor, u. m. A.

Café. Tomaselli am Marktplatz. (Gefrornes.)

Delicatessen. A. Florineck, Getreidgasse (gutes Frühstück).

Wein. Stiftskeller zu St. Peter (Mozartwein [weiss], Erlauer [roth], Ruster [süss]). Die Kellner pflegen Silbergeld nicht nach dem Cours zu nehmen.

Bier. Stiegelbräu, hinter dem Kapitelplatz. Stiegelkeller, auf dem Weg nach der Festung.

Badeanstalten. Schwimmschule in Leopoldskron. — Janachs Badeanstalt vor d. Klausenthor.

Berchtesgaden.

*Watzmann. 20 Z. v. 40 kr. bis 1 fl. Mittagstisch nach der Karte. Schöne Lage. *Neuhaus. 16 Z. Hübscher Garten mit Altane. Tisch nach der Karte. Leithaus (Post). 33 Z. Tisch nach d. Karte. Hübscher Garten. Ferner noch ein Gasthaus II. Kl. im Nonnthal mit Sommerkeller und kl. Garten. — Von Privaten werden Zimmer zu 5, 8 etc. fl. p. Woche vermiethet, u. sind solche einstweilen, bis zur Errichtung eines Quartierbüreau, in den Gasthäusern zu erfragen.

Soolebadanstalt (Federmann) im Nonnthal mit freundl. Zimmern und Garten. Ferner Badanstalten am Fischerbichl und „in der Lieb“.

Münzverhältnisse.

Süddeutschland rechnet den Vereinsthaler zu $1\frac{3}{4}$ Gulden oder 1 fl. 45 kr., den Gulden zu 60 kr. à 4 Pfennig. Demgemäss ist

$\frac{1}{30}$ Thlr. oder 1 Sgr. = 3 kr. 2 Pf.

$\frac{1}{12}$ Thlr. „ $2\frac{1}{2}$ Sgr. = 8 kr. 3 Pf.

$\frac{1}{6}$ Thlr. „ 5 Sgr. = 17 kr. 2 Pf.

$\frac{1}{3}$ Thlr. „ 10 Sgr. = 35 kr.

Oesterreich rechnet den Vereinsthaler zu $1\frac{1}{2}$ Gulden, den Gulden zu 100 Neukreuzer und sind daher

5 Nkr. = 1 Sgr. od. Ngr. = 3 kr. 2 Pf. südd.

10 „ = 2 „ „ „ = 7 „ — „ „

20 „ = 4 „ „ „ = 17 „ 2 „ „

50 „ = 10 „ „ „ = 35 „ — „ „

In Oesterreich ist es gebräuehlich, bei Silberzahlungen in klingender Münze herauszugeben. Da nun der österr. Silbersechser, welcher in Bayern um 6 kr. zu haben ist, in Oesterr. 10 Nkr. gilt, so werden Reisende, welche Oesterr. nur auf kurze Zeit be-

rühren und keine bedeut. Zahlungen dort zu machen haben, am besten sich solcher Sechser bedienen, weil sie dann beim Austritte keine werthlose Scheidemünze (Papier) haben.

Reductionstabellen.

G r o b e M ü n z e n .

R.W. in Ö.W. u. S.W.					Ö.W. in R.W. u. S.W.					S.W. in Ö.W. u. R.W.					
Thaler	fl.	Nkr.	fl.	kr.	Gulden	Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Gulden	fl.	Nkr.	Thlr.	Sgr.	dl.
1	1	50	1	45	1	—	20	1	10	1	—	86	—	17	2
2	3	—	3	30	2	1	10	2	20	2	1	72	1	4	4
3	4	50	5	15	3	2	—	3	30	3	2	57	1	21	5
4	6	—	7	—	4	2	20	4	40	4	3	43	2	8	7
5	7	50	8	45	5	3	10	5	50	5	4	29	2	25	9
6	9	—	10	30	6	4	—	7	—	6	5	15	3	12	10
7	10	50	12	15	7	4	20	8	10	7	6	—	4	—	—
8	12	—	14	—	8	5	10	9	20	8	6	86	4	17	2
9	13	50	15	45	9	6	—	10	30	9	7	72	5	4	4
10	15	—	17	30	10	6	20	11	40	10	8	57	5	21	5

S c h e i d e m ü n z e .

S.W. in Ö.W.		Ö.W. in S.W.		R.W. in S.W.		
Kreuzer	Nkr.	Nkr.	Kreuzer	Sgr.	Kreuzer	
Stücke		Stücke		Stücke	kr.	pf.
1	$1^3/7$	1	$7/10$	1	3	2
2	$2^6/7$	2	$1^4/10$	2	7	—
3	$4^2/7$	3	$2^1/10$	3	10	2
4	$5^6/7$	4	$2^8/10$	4	14	—
5	$6^1/7$	5	$3^5/10$	5	17	2
6	$8^4/7$	6	$4^2/10$	6	21	—
7	10	7	5	7	24	2
8	$11^3/7$	8	$5^6/10$	8	28	—
9	$12^6/7$	9	$6^3/10$	9	31	2
10	$14^2/7$	10	7	10	35	—

Auf das Silberagio in Oesterreich ist bei diesen Tabellen kein Bezug genommen.

II. Anhang.

*Communicationen. Post. Telegraph. Mauth.
Amtliche Tarife.*

Tägliche Post- und Stellwagenverbindungen.

(Die hier angegebenen Kurse sind den neuesten Fahrordnungen entnommen; dieselben erleiden indess manchmal Abänderungen, daher man sich nicht ganz unbedingt darauf verlassen wolle. — *Abkürzungen*: EW = *Eilwagen*; PO = *Post-Omnibus*; StW = *Privat-Stellwagen*. — fr = *früh*; M = *Mittags*; NM = *Nachmittags*; A = *Abends*; N = *Nachts*. — *Der in Klammern stehende Name bezeichnet den Einsteigeplatz.*)

Von **Reichenhall** nach **Teisendorf** (Eisenbahnstation): StW. um halb 7 Uhr fr. (von der Post) in 3 St., à Person 36 kr. — PO. 8 U. fr. (Post) in 2 St., à 39 kr., Coupéplatz 45 kr. EW. 3 NM. (Post) in 2 St., à 1 fl. 26 kr. EW. 11¹/₄ N. (Post) in 2 St., à 1 fl. 26 kr.; nach **Salzburg**: StW. 7 fr. (Botenwirth) in 2¹/₂ St., à 36 kr. (Dienstag, Donnerst., Samst. u. Sonntag) PO. 9 fr. (Post) in 2 St., à 45 kr. StW. 4 A. (Löwen) in 2¹/₂ St., à 36 kr. PO. 5 A. (Post) in 2 St., à 45 kr.; nach **Berchtesgaden**: EW. 3¹/₄ fr. (Post) in 2 St., à 1 fl. 18 kr. StW. 8 fr. (Kurhaus) in 2¹/₂ St. à 30 kr.; nach **Lofer**: EW. 3¹/₂ NM. (Post) in 4¹/₂ St., à 2 fl. 24 kr.

Von **Salzburg** nach **Reichenhall**: StW. 8 fr. (Hirsch) in $2\frac{1}{2}$ St., à 50 kr. Oest. W. PO. 9 fr. (Schiff) in 2 St., à 60 kr. PO. 5 A. (Schiff) in 2 St., à 60 kr. StW. 5 A. (Sternbräu) Dienst., Donnerst., Samst. u. Sonnt. in $2\frac{1}{2}$ St., à 36 kr. Silber; nach **Berchtesgaden**: PO. 5 fr. u. 5 A. (Schiff) in 3 St., à 80 kr.; nach **Hallein**: StW. 6 u. 10 U. fr. u. 1 NM. (Erzherzog Karl) in 2 St., à 35 kr. PO. 2 NM. (Schiff) in $1\frac{1}{2}$ St., à 60 kr. StW. halb 5 NM. (Mohren) in 2 St., à 35 kr. StW. 5 NM. (Erzherzog Karl) in 2 St., à 35 kr. **Nach Hallein und Golling**: StW. 6 fr. u. 1 NM. (Erzherzog Karl) in 4 St., à 70 kr. — PO. 2 NM. (Schiff) in $3\frac{1}{2}$ St. à 1 fl. 20 kr. Letzterer geht von da in $7\frac{1}{2}$ St. nach **Radstadt**, à 2 fl. 50 kr. **Nach St. Gilgen**: PO. halb 8 fr. (Schiff) in $4\frac{1}{2}$ St., à 2 fl. **Nach Ischl**: PO. halb 8 fr. (Schiff) in $7\frac{1}{2}$ St., à 3 fl. 15 kr. **Nach Lofer**: EW. $1\frac{1}{2}$ NM. (Post) in $6\frac{1}{2}$ St. à 4 fl. **Nach Landshut**: PO. 7 U. fr. (Post) in 20 St., à 5 fl. 38 kr.

Von **Berchtesgaden** nach **Reichenhall**: EW. $8\frac{1}{2}$ A. (Post) in 2 St., à 1 fl. 18 kr. StW. 5 A. (Post) in 2 St. à 30 kr.; nach **Salzburg**: PO. 5 fr. u. 5 A. (Post) in $2\frac{1}{2}$ St., à 48 kr.

Von **Teisendorf** nach **Reichenhall**: EW. 1 U. fr. u. $10\frac{3}{4}$ fr. (Bahnhof) in 2 St., à 1 fl. 26 kr. StW. 4 NM. (Bahnhof) in 3 St., à 36 kr. PO. 4 U. NM. (Bahnhof) in 2 St., à 39 kr.; Coupéplatz 45 kr.

Von **Golling** nach **Salzburg**: PO. 2 N. (Post) in $3\frac{1}{2}$ St., à 1 fl. 20 kr.; ausserdem mehrere Stellwagen, auf der Post zu erfragen. Nach **Radstadt**: halb 6 A. (Post) in $7\frac{1}{2}$ St., à 2 fl. 50 kr.

Von **Hallein** nach **Salzburg**: PO. 4 NM. (Post) in $1\frac{1}{2}$ St., à 60 kr.; ausserdem mehrere Stellwagen.

Von **Ischl** nach **Salzburg**: PO. halb 8 fr. (Post) in $7\frac{1}{2}$ St., à 3 fl. 15 kr.

Eisenbahnen.

Für die Eilzüge sind die Fahrpreise um 20 Prozent erhöht. — Die Taxe für Hunde berechnet sich auf 6 kr. für je 6 Stunden. 10 Pfund Reisegepäck kosten für je 5 Bahnstunden 1 kr.

Die bayer. Bahn-Uhren sind gegen die der Elisabethbahn um $9\frac{1}{4}$ Min. zurück.

Eisenbahn München-Salzburg.

Preise der Plätze.				Stationen, an welchen d. Cour.- Zug anhält.		Cour.- Zug I. u. II. Kl.		Schn.- zug I. u. II. Kl.		Post- zug I II III Kl.		Gemischte Züge II. u. III. Kl.	
I.		II.		III.									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Nachts	Morg.	Vorm.	Nachm.	Morg.	Abends		
1	27	—	57	—	39	9	6 30	10 10	2	5	4 10	6	30
2	57	1	57	1	18	9	7 31	11 28	4	3	6 8	8	34
5	6	3	24	2	18	10	8 25	12 45	5	50	7 50	10	15
5	51	3	54	2	36	12	10	3 5	10	11	11 10	6	35
6	36	4	24	2	57	12	10 33	3 44	11	1	12 16	7	41
						15	11	4 15	11	45	1	8	25
						Nachts	Vorm.	Nachm.	Nachts	Nachm.	Morg.	Morg.	

Eisenbahn Salzburg-München.

			Stationen		Morg.		Morg.		Morg.	
			Salzburg		Nachts		Morg.		Morg.	
fl.	kr.	fl.	fl.	kr.	Morg.	Nachts	Morg.	Nachm.	Nachts	Morg.
—	45	—	—	30	1	5	9 50	2	45	5 35
1	30	—	—	—	1	5 31	10 32	3	45	6 35
3	36	1	—	—	2	6	11 10	4	40	7 30
5	6	2	1	24	3	7 25	1 10	7	45	10 25
6	36	3	2	24	4	8 39	3 1	10	33	7 33
		4	2	24	5	9 30	4 10	12	5	9 5
					Morg.	Nachts	Nachm.	Nachts	Nachm.	Morg.

Rosenheim-Innsbruck.

Preise der Plätze			Haupt-Stationen	Gemischte Züge		
<i>Südd. W. Silber</i>				I.	II.	III.
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		Vorm.	Nachm.	Abends
			Rosenh. ab	9 —	1 25	8
1 21	— 54	— 36	Kufstein an	10 20	2 45	9 20
				Vorm.	Nachm.	Abends
<i>Oest. W. Bankn.</i>				Morg.	Nachm.	Abends
			Kufstein ab	5 52	3 15	6 10
4 50	3 38	2 25	Innsbr. an	8 12	5 35	9 34
				Vorm.	Abends	Abends

Innsbruck-Rosenheim.

<i>Oest. W. Bankn.</i>			Haupt-Stationen	Morg.	früh	Nachm.
I.	II.	III.				
4 50	3 38	2 25	Innsbr. ab	4 25	7 30	3 20
			Kufstein an	6 45	10 54	5 40
<i>Südd. W. Silber</i>				Morg.	vorm.	Abends
			Kufstein ab	7 10	11 20	6 —
1 21	— 54	— 36	Rosenh. an	8 20	12 40	7 20
				Morg.	Nachm.	Abenda

Wels-Passau.

<i>Oest. W. Bankn.</i>			Haupt-Stationen	Perso-nenzug	Cou-rierzug	Postzug	Gem. Zug
I.	II.	III.					
			Wels	Nachm.	Abends	früh	vorm.
5 15	3 86	2 57	Passau	2 55	9 55	5 40	10 30
				5 45	12	8 45	2 45
				Nachm.	Nachts	früh	Nachm.

Passau-Wels.

				Abends	früh	vorm.	früh
I.	II.	III.					
			Passau	6	2 25	10 15	5
5 15	3 86	2 57	Wels	9 5	4 40	1 15	9
				Abends	früh	Nachm.	früh

Lambach - Gmunden.

Preise der Plätze in Oesterr. W.			Stationen.	Post- zug	Pers. Zug
I.	II.	III.			
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		früh	Nachm
— 94	— 70	— 47	Lambach	6 15	2 35
1 87	1 40	— 94	Traunfall	7 3	3 23
			Gmunden	8 —	4 20

Gmunden - Lambach.

						Mitt.	Abds
						Gmunden	12 — 7 —
— 94	— 70	— 47	Traunfall			12 57	7 57
1 87	1 40	— 94	Lambach			1 45	8 45

Holzkirchen - Miesbach.

Preise der		Stationen	Gemischte Züge				
Plätze			II. u. III. Kl.				
II.	III.						
fl.	kr.	fl.	kr.	Morg.	Vorm.	Nachm.	Abds.
		Holz Kirch.		7 45	11 30	4 —	8 45
— 30	— 21	Miesbach		8 35	12 20	4 50	9 35

Miesbach - Holzkirchen.

			Morg.	Vorm.	Nachm	Abds
— 30	— 21	Miesbach	6 10	9 20	1 40	7 30
		Holz Kirch.	6 —	10 10	2 30	8 20

Traunsee - Dampfboot.

Abfahrt von Gmunden tägl. 8. 35 früh u. 4. 50 Nachm. — von Ebensee tägl. 10. 10 früh u. 5. 40 Nachm. à Person 1 fl. 5 kr. — ausserdem Localfahrten von Gmunden *Dienstag*: 6 U. früh u. 12 U. Mittag; an den übrigen Tagen 1 U. Nachm. — Von Ebensee *Dienstag*: 7 U. früh u. 1 U. Nachm., u. an den übrigen Tagen 2 U. Nachm.

Chiemsee - Dampfboot.

Täglich früh 7. 30 von Stock (Prien) nach d. Herren- u. Fraueninsel. Um 10. 15 von Stock nach Feldwies in $2\frac{1}{4}$ Stund. Um 12. 30 Mittags in 1 St. nach Stock. Um 2. 30 Nachm. in $1\frac{1}{4}$ Stunde nach Seebruck. Um 4. 45 von Seebruck in $1\frac{1}{4}$ Stunde nach Stock, Preise von Stock nach Seebruck:

	I.	II.	I.	II.	I.	II.
Von Stock	12	6	24	12	48	30
Herrenchiemsee			12	6	36	24
Frauenchiemsee					24	18
					Seebruck	

von Stock nach Feldwies in beiden Klassen je 6 kr. weniger.

Post und Telegraph.

Reichenhall. Post. Expeditionsstunden von 7—12 u. 2—7 Uhr. Briefkästen finden sich unter dem Schalter des Expeditionslocales, am Kurhaus, an der Apotheke u. bei Kaufmann Zellner. Dieselben werden Morg. 11 u. Abends 5 Uhr ausgeleert. Die angekommenen Briefe werden um 8 U., 2 U. und $\frac{1}{2}$ 7 U. ausgetragen. Die Fremden mögen ihre Adresse und Wohnung baldmöglichst im Postbureau angeben. — Ausser den im Postbuch verzeichneten Taxen für Pakete hat der Empfänger keine weitere Gebühr zu entrichten. — Die Francotaxe für einfache Briefe beträgt in Bayern 3 kr. bis zu 12 Mei-

len; für alle übrigen Entfernungen in Bayern 6 kr.; im Vereinsgebiete bis 10 Meilen 3 kr.; von 10—20 Meil. 6 kr., für alle übrigen Entfernungen 9 kr. Reichenhall. Telegraph. (Zollgebäude, II. Etage, Poststrasse). Expeditionsstunden von 9—12 u. 2—7 Uhr. Sonntags: 8—9 u. 2—5 Uhr. Auf der Höhe der Saison Tag- u. Nachtdienst.

Entfernung nach Meilen		Beförderungsgebühr für eine Depesche bis zu											
		20	30	40	50	60	70	80	90	100	W o r t e n		
Inland	bis 10	fl. —	kr. 21	fl. —	kr. 28	fl. —	kr. 35	fl. —	kr. 42	fl. —	kr. 49	fl. —	kr. 56
	10—25	fl. —	kr. 42	fl. —	kr. 56	fl. —	kr. 10	fl. —	kr. 24	fl. —	kr. 38	fl. —	kr. 52
	25—45	fl. 1	kr. 3	fl. 1	kr. 24	fl. 2	kr. 45	fl. 2	kr. 6	fl. 2	kr. 27	fl. 2	kr. 48
	45—70	fl. 1	kr. 24	fl. 1	kr. 52	fl. 2	kr. 20	fl. 2	kr. 48	fl. 3	kr. 16	fl. 3	kr. 44
	70—100	fl. 1	kr. 45	fl. 2	kr. 20	fl. 3	kr. 55	fl. 3	kr. 30	fl. 4	kr. 5	fl. 4	kr. 40
Ausland	1—10	fl. —	kr. 42	fl. 1	kr. 3	fl. 1	kr. 24	fl. 1	kr. 45	fl. 2	kr. 6	fl. 2	kr. 27
	10—25	fl. 1	kr. 24	fl. 2	kr. 6	fl. 3	kr. 48	fl. 3	kr. 30	fl. 4	kr. 12	fl. 4	kr. 54
	25—45	fl. 2	kr. 6	fl. 3	kr. 9	fl. 4	kr. 12	fl. 5	kr. 15	fl. 6	kr. 18	fl. 7	kr. 21
	45—70	fl. 2	kr. 48	fl. 4	kr. 12	fl. 5	kr. 36	fl. 7	—	fl. 8	kr. 24	fl. 9	kr. 48
	70—100	fl. 3	kr. 30	fl. 5	kr. 15	fl. 7	—	fl. 8	kr. 45	fl. 10	kr. 30	fl. 12	kr. 15
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
		—	17	1	10	2	34	3	51	5	8	6	25
		3	30	4	40	5	50	6	30	7	18	9	30
		10	30	12	36	14	45	15	45	17	30	—	—

Salzburg. Post. Briefpost unter der Hauptwache (Residenzplatz). Fahrpost und Hauptzollamt in der Pfarrgasse. Briestaxe bis 10 Meilen 5 kr., bis 20 Meilen 10 kr., über 20 Meilen. 15 kr.

Salzburg. Telegraph. Neben der Hauptwache. Die einfache Gebühr für 20 Worte (darüber für je 10 Worte die Hälfte mehr) beträgt bis 10 Meilen 60 kr.; von 10—25 Meilen 1 fl. 20 kr. von 25—45 Meilen 1 fl. 80 kr., von 45—70 Meilen 2 fl. 40 kr.

Berchtesgaden. Post. (Im Leithaus). Expeditionsstunden wie Reichenhall. Das Austragen der Briefe geschieht zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags.

Berchtesgaden. Telegraph. Derselbe spielt nur während der Anwesenheit Sr. kgl. Majestät von Bayern, und befindet sich im sog. Soorhaus des Joh. Grafl. (II. Etage). Die Drähte dienen als Wegweiser.

Mauth.

Die in Reichenhall sich aufhaltenden Fremden werden wohl thun, im k. Badekommissariat einen Passirschein (Taxe 4 kr.) für die Dauer ihres Aufenthalts auch dann zu erholen, wenn sie Pässe oder Passkarten ins Ausland besitzen, weil dadurch jeder Verzug an der Grenze vermieden wird.

Tabak und Cigarren können bis zu 5 Pfd. gegen Entrichtung des Zolls in Oesterreich eingebracht werden. Zoll für 1 Pfd. Tabak circa 3 fl.; für 100 Cigarren ebenso. 2 Loth Tabak und 10 Cigarren sind frei. Berchtesgadner Holzwaaren bis zu 1 Pfd. frei. Gebrauchte Gegenstände werden nicht verzollt. Die Bescheinigung über erlegten Zoll hebe man auf, so lange man in Oesterreich verweilt.

Amtlich regulirte Tarife.

Reichenhall. Tarif der Lohnkutscher.

Für einen ganzen Tag.

	Einsp.		Zweisp.		Stellw.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Berchtesgaden	4	—	6	—	8	—
Königssee	5	—	8	—	10	—
Jettenberg, Ramsau, Königssee	6	—	10	—	12	—
Ramsau und Hintersee	5	—	7	30	9	—
Ramsau u. Berchtesgaden	5	30	8	30	10	30
Berchtesgaden, Schellenberg, Salzburg	6	—	10	30	12	—
Salzburg	4	—	6	—	8	—
Salzburg u. Aigen	5	15	8	—	9	30
Salzburg u. Plain	5	—	8	—	9	—
Salzburg u. Hellbrunn	4	30	7	30	9	—
Salzburg, Aigen u. Hellbrunn	5	45	9	30	11	30
Salzburg, Aigen u. Plain	5	45	9	30	11	30
Salzburg, Hallein u. Golling (Tour auf 2 Tage, per Tag	6	—	9	—	10	—
Schneizlreuth	3	—	5	30	7	—
Melleck	4	30	6	30	8	30
Schwarzbergklamm u. zurück	4	30	7	—	9	—
Lofer, Frohnwies u. zurück	5	30	9	—	11	—
Jettenberg, Hirschbühl, Seissen- bergklamm, Frohnwies, Lo- fer (Tour auf 2 Tage; p. T.	5	—	8	—	10	—
Mauthhäusel	2	42	5	—	6	30
Inzell	3	30	6	—	8	—
Anger	3	—	5	—	7	—
Stoisseralpe bis z. Kohlhäusel	4	—	6	—	8	—

Abstecher nach *Hintersee* werden bei den Fahrten nach Berchtesgaden und Königssee besonders berechnet und zwar für Einsp. 1 fl., für Zweisp. und Stellwagen 2 fl.

Für einen halben Tag nach

	Einsp.		Zweisp.		Stellw.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Mauthäusel	2	—	3	30	4	30
Schneizlreuth	2	30	4	—	5	—
Jettenberg	2	—	3	—	4	—
Grossgmain	2	—	3	—	4	—
Anger	2	30	4	30	6	—
Marzoll	2	—	3	—	4	—
Piding	2	—	3	—	4	—
Hammerau	2	30	4	30	6	—

Excursionen nach andern hier nicht genannten Orten per Tag Einsp. 5 fl. 30 kr., Zweisp. 9 fl., Stellw. 11 fl.; — per halben Tag 2 fl. 42 kr., 4 fl. 30 kr. u. 5 fl. 30 kr.

Trinkgeld per Tag: Einsp. 36 kr., Zweisp. 1 fl. Stellw. 1 fl. 12 kr.; — per halben Tag Einsp. 18 kr., Zweisp. u. Stellw. 36 kr.

Für $\frac{1}{2}$ Tag sind 7 Stunden, für einen ganzen 13 Stunden gerechnet. Längeres Aussenbleiben wird mit 30 kr. für die Stunde vergütet. Der Reisende hat weder für Verpflegung des Kutschers zu sorgen, noch sonst eine Auslage zu machen. Reugeld 2 fl.; für einen Einspanner 1 fl. Man mache bei der Bestellung genau aus, wie es mit dem Reugeld gehalten werden soll.

Verzeichniss der Lohnkutscher und Fuhrwerksbesitzer.

Post, Eisenbichler, Lackenwirth, Löwenbräu, Meyer (gold. Hirsch), Hohenstauffen, Russischer Hof, Bauernbräu, Botenwirth, Plackner, Kiblerbauer — ferner Kurhaus, Traubenwirth, Nagelschmied, Fischerbräu, Doppler (Müller), Lechner (Müller), Kammererbräu, Lindacher, Hofwirth in St. Zeno, Seifensieder Puchner, Metzger Schwarz, Eschelberger in St. Zeno.

Reichenhall. Tarif der Sesselträger.
 Von der Stadt nach Achselmannstein oder Kirchberg und zurück in offener Sänfte 36 kr., in geschloss. Sänfte 54 kr. Von Achselmannstein nach Kirchberg und zurück 1 fl., Nonn 1 fl. 48 kr., Kibling, Grossgmain, Reischklamm, Königshöhe, je 2 fl. St. Pankraz, Pading, Kugelbachbauer, je 3 fl. Alpehütte auf d. Schroffen durch d. Teufelshöhle 3 fl. Kugelbachalpe 5 fl. St. Johannes-Hügl 6 fl. Stoisseralpe 9 fl. Schwarzbergklamm 10 fl. Müllnerhorn 8 fl. Schlegelalpe und überhaupt auf das Lattengebirg 12 fl. Zwiesel 12 fl. Reitalp oder Untersberg 16 fl. Trinkgeld beliebig. — Der Aufstellungsplatz ist beim Hotel garni (Rinner).

Reichenhall. Tarif für Benützung der Reitesel. Dieselben sind zu haben bei J. Reischl, Parapluimacher; ihre Benützung wird nach der Zeitdauer und zwar für jede Stunde mit 30 kr. bezahlt. Begonnene Stunden werden für voll gerechnet.

Reichenhall. Brunnenfahrt. 9—11 Vorm. u. 3—5 Nachm. Karten hiezu im Salinengebäude 1. Thüre rechts, à 24 kr. Zu jeder andern Zeit bezahlt eine einzelne Person 36 kr. u. jeder Theilnehmer 24 kr.

Salzburg.*) Fiaker- u. Omnibustaxen. (Die in Klammern stehenden Preise gelten für Zweispänner.) — Vom Bahnhof in die Stadt 40 kr. (80 kr.). Omnibus 20 kr. Comfortable für 2 Pers. 60 kr. Für den ganzen Tag im Umkreis 1 St. 5 fl. (7 fl.), für $\frac{1}{2}$ Tag in demselben Rayon 2 fl. 80 kr. (4 fl. 20 kr.), für jede $\frac{1}{4}$ St. 20 kr. (30 kr.). Nach †Aigen und zurück 1 fl. 50 kr. (2 fl. 40 kr.). Berchtesgaden 5 fl. (7 fl.). Königssee 6 fl. (9 fl.). Golling 6 fl. (9 fl.). Hallein 4 fl. (6 fl.). Bei beiden letztern für den ganzen Tag. †Hellbrunn oder Klessheim

*) Die Preise in den Tarifen für Salzburg sind in Oest. Währung angegeben.

1 fl. 40 kr. (2 fl. 40 kr.). † Maria Plain od. Fürstenbrunn 2 fl. 30 kr. (3 fl.). Reichenhall 4 fl. (6 fl. 50 kr.).

Bei den mit † bezeichneten Orten ist ein 1stündiger Aufenthalt berechnet. Längeres Verweilen wird mit 20 kr. (30 kr.) per Viertelstunde vergütet.

Salzburg. Sesseltträger. (Aufstellungsplatz bei d. Dombögen. — *Bei den in Klammern stehenden Preisen ist der Rückweg mit inbegriffen*). Nonnberg 80 kr. (1 fl. 40 kr.). Festung 1 fl. 30 kr. (1 fl. 75 kr.). Mönchberg 1 fl. 10 kr. (2 fl. 10 kr.). Festung und Mönchsberg zusammen (2 fl. 60 kr.). Kapuzinerberg 2 fl. 10 kr. (2 fl. 45 kr.). Weichselbaum bei Aigen (2 fl. 45 kr.). Von Aigen auf die Jägerhöhe (2 fl. 45 kr.). Maria Plain (2 fl. 45 kr.). Hellbrunn (2 fl. 45 kr.). Geisberg (8 fl. 60 kr.).

Salzburg. Schwimmschule in Leopoldskron. Eine Schwimmübung 10 kr. Einzelbad in Kabineten 10 kr. Wasserfahrt in Gondeln sammt Lenker 20 kr.

Berchtesgaden. Lohnkutscher. (Die in Klammern stehenden Preise gelten für Zweispänner). Reichenhall 3 fl. (5 fl. 24 kr.). Reichenhall über Ramsau 4 fl. (7 fl. 30 kr.). Ramsau 2 fl. (3 fl. 48 kr.). Hintersee 3 fl. (5 fl. 24 kr.). Hirschbühl (8 fl.). Frohnwies (12 fl.). Königssee mit 3stünd. Aufenthalt 2 fl. 24 kr. (4 fl.), für jede weitere Aufenthaltsstunde 30 kr. (48 kr.). Zill 2 fl. (3 fl. 30 kr.). Schellenberg 2 fl. (3 fl. 30 kr.). Hallein 4 fl. (6 fl. 30 kr.). Golling 7 fl. (9 fl. 30 kr.). Salzburg 4 fl. (6 fl. 30 kr.). Aigen 4 fl. 30 kr. (7 fl. 30 kr.) — In dieser Taxe ist die Verpflegung des Kutschers und der Pferde inbegriffen, nicht aber die Weg- u. Brückengelder. Trinkgeld nach Belieben.

Berchtesgaden. Schiffertaxe auf dem Königssee u. Befahrung des Salzbergs siehe *Berchtesgaden*.

III. Anhang.

Besondere Notizen für die Kurgäste Reichenhalls.

I. Bad.

Kurhaus (Achselmannstein), Haupt- und Nebengebäude mit Gartenanlagen, zwei gedeckten Wandelbahnen mit Belvédère, Speisesälen, Molken-
saal, Conversationszimmer, dann einem elegant ein-
gerichteten Salon mit 2 Nebenzimmern und Altane,
und 64 Wohnzimmer. Zählt 50 Badekabinete, in
welchen von früh 5 Uhr an jederzeit gebadet wer-
den kann. Verwendet zu Soolebädern die 23 $\frac{1}{2}$ proc.
Edelquelle. Ausserdem werden abgegeben:
Süsswasser- u. Mutterlaugebäder, Moorschlamm-
bäder aus dem Mineralmoor von Ainring, Kiefernadelbäder
(das hiezu verwendete Kiefernadeldecoct wird in der
Anstalt selbst aus der Legeföhre (*pinus pumilio*)
unter Leitung eines Pharmazeuten dargestellt; ferner
Wellen-, Voll-, Douche-, Dampf- und Molkenbäder.
— Die in der Anstalt verabreichte Molke ist reine
Ziegenmolke und wird, um den häufigen Ver-
fälschungen durch Kuhmolke vorzubeugen, in einer
eigenen, der Anstalt gehörigen Molkerei durch einen
Kreuther Molkensieder bereitet und täglich früh 6
Uhr zur Anstalt gebracht. Zur Sicherung des eige-
nen Bedarfs im Kurhause wird Molke ausserhalb

der Anstalt nur ausnahmsweise — in Krankheitsfällen, bei schlechtem Wetter oder auf specielle Anordnung des Arztes — in keinem Falle aber mehr als 3 Becher à Person abgegeben†). — Der Kräutersaft, durch den beim Kurhause angestellten absolvirten Pharmazeuten aus täglich frisch gesammelten Alpenkräutern gepresst, wird gleichfalls von 6 Uhr früh an abgegeben. — Die neuentdeckte von J. v. Liebig in München analysirte Trinkquelle wird täglich frisch in Flaschen gefüllt und im Molkenzimmer abgegeben.

Besitzer der Anstalt ist der kgl. sächs. Steuer-Inspector A. D. Herr Ernst Rinck.

Zu Inhallationsbädern dienen die Gradirhäuser (vis-à-vis vom Kurhause) sowie der obere Raum des Sudhauses Nr. 3 (Saline), welch letzteres den Gästen von 11—12 und 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr zu diesem Zwecke geöffnet ist.

Badeanstalt in Kirchberg. Zählt 1 Speise- und 20 Fremdenzimmer, sowie 21 Badkabinete, in welchen von früh 5 Uhr an jederzeit gebadet werden kann. Bezieht nur eine beschränkte Quantität Edelseele (900 Eimer) und verwendet ausserdem 7procentige Gradirsele und eine dort entspringende Mineralquelle. Die Molke erhält Kirchberg vom Kugelbachbauern und wird dieselbe früh 6 Uhr dahin gebracht. Kiefernadeldecoct und Kräutersaft werden aus der Stadtapotheke geholt. Besitzer der Anstalt ist Bierbräuer Baumgartner von Reichenhall.

Das sogenannte Ledererbad in Kirchberg bezieht keine Edelseele und ist ursprünglich nur für die ärmere Klasse der Einheimischen bestimmt

†) Die in der Mack'schen Apotheke verabreichte Molke, sowie die Molke des Kugelbachbauern, welche in Kirchberg und im Vogl'schen Schiessgarten abgegeben wird, sind nicht vom Kurhause, sondern werden selbstständig bereitet.

Kurmittel und klimatische Verhältnisse.

Analyse der Edelquelle. Dieselbe enthält $23\frac{1}{2}$ Proc. feste Bestandtheile und zwar:

Chlornatrium	224,363 Theile
Chlorammonium	0,025 „
Chlormagnesium	1,802 „
Brommagnesium	0,030 „
Schwefelsaures Natron	2,000 „
Schwefelsaures Kali	0,612 „
Schwefelsaurer Kalk	4,165 „
Kohlensaurer Kalk	0,010 „
Kohlensaure Magnesia	Spuren
Eisenoxyd und }	0,008 „
Thonerde }	
Kieselerde	0,011 „
Organische Substanz	Spuren

233,026 Theile,

ausserdem noch freie Kohlensäure in nicht näher bestimmbarer Menge.

Analyse der Mutterlauge. Dieselbe enthält in 100 Gewichtstheilen 33,586 feste Bestandtheile und zwar:

Schwefelsaures Kali	1,180 Theile
Schwefelsaures Natron	1,910 „
Chlornatrium	0,730 „
Chlormagnesium	29,010 „
Chlorlithium	0,150 „
Brommagnesium	0,577 „
Eisenchlorid	0,029 „
Jod }	Spuren
Borsäure }	

33,586 Theile

Analyse der Trinkquelle. In einem Pfunde dieses Wassers sind enthalten:

Schwefelsaurer Kalk	1,3747 Gran
Kohlensaurer Kalk	1,4976 „
Schwefelsaures Kali	3,5635 „
Chlorkalium	0,4070 „
Kohlensaure Magnesia	0,4070 „
Chlormagnesia	1,3978 „
Chlornatrium	61,4400 „
Kieselsäure	0,0461 „
Eisenoxyd und Thonerde	0,0192 „
	70,1529 Gran.

Analyse der Kirchberger Mineralquelle. Ein Pfund dieses Wassers enthält 2,4 Gran feste Bestandtheile, nämlich:

Kohlensaures Natron	0,3 Gran
Salzsaures Natron	0,5 „
Glaubersalz	0,2 „
Kohlensaurer Kalk	0,9 „
Kohlensaure Magnesia	0,4 „
Kieselerde	0,1 „
Eisen und Humusextract	Spuren
	2,4 Gran.

Analyse der Molke. (Aschenbestandtheile:)

Chlornatrium	17,24 Theile
Chlorkalium	43,23 „
Kali	16,30 „
Kalk	4,59 „
Magnesia	2,42 „
Phosphorsaures Eisenoxyd	Spur
Phosphorsäure	14,17 „
Schwefelsäure	2,05 „
	100,000 Theile.

Ausser den Salzen der Asche enthält die Molke noch etwa 4 Procent Milchzucker.

Analyse des Kräutersafts. (Aschenbestandtheile einer Unze des zur Extractconsistenz eingedickten Saftes):

Chlorkalium		6,74	Gran
Kali		14,74	„
Natron		7,44	„
Kalk		1,40	„
Bittererde		3,52	„
Eisenoxyd		0,49	„
Mangan		} Spuren	
Kupfer			
Schwefelsäure		4,50	„
Phosphorsäure		3,42	„
Kohlensäure		8,70	„
Kieselsäure u unlösliche Bestandtheile		0,13	„
Jod		Spur	
51,98 Gran.			

Anmerk. Ueber die medicin. Wirkungen des Heilapparates von Reichenhall siehe Dr. Ditterich: Bad Achselmannstein (München 1855), sowie die beiden neueren Badeschriften von Dr. G. Freih. v. Liebig: „Reichenhall, sein Klima und seine Heilmittel“, München 1861 und 1862.

Klimatische Verhältnisse von Reichenhall.

Mittlere Monatstemperatur nach Graden des Réaumur'schen Thermometers. — Mittel aus 3jähriger Beobachtung:

Januar	. . +	1,52°	Juli	. . +	17,84°
Februar	. . +	2,00	August	. . +	15,92
März	. . +	4,40	September	. . +	13,12
April	. . +	7,52	Oktober	. . +	7,36
Mai	. . +	11,92	November	. . +	3,60
Juni	. . +	14,88	Dezember	. . +	0,32

Vergleichende Uebersicht der mittleren Temperaturen in

	Reichenhall	Meran	und Vevey
Winter	+ 0,88°	+ 1,5°	+ 1,8°
Frühling	+ 7,92	+ 9,8	+ 8,2
Sommer	+ 16,24	+ 17,3	+ 15,0
Herbst	+ 8,00	+ 9,9	+ 8,5

Die mittlere Jahrestemperatur = 8,24°.
Höhenlage 1476'.

Preise der Kurmittel.

B ä d e r. Süsswasserbad 24 kr., Soolebad 30 kr., Sooledampfbad 42 kr., Douchebad 24 kr., Wellen- oder Vollbad 1 fl., Moor-Soolebad mit Reinigungsbad 1 fl., Fuss-, Arm- oder Hand-Moorbad 18 kr., Sitzbad 18 kr. Ein Kuhmolkenbad, welches voraus zu bestellen ist, per Mass 4 kr. Kiefernadel-decoct als Zusatz zu Soolebädern per Mass 3 kr. (Im Kabinet Nr. 1 gelten höhere Preise.) Beheizung eines Badekabinetts 3 kr. Die Badewäsche ist frei; dieselbe wird auf Verlangen gewärmt, auch wird (im Kurhause) den Badenden auf Verlangen ein Badetuch in die Wanne gegeben.

Im Kurhause werden die Bäder, mit Ausnahme der Molken- und Kiefernadelbäder nur gegen Marken abgegeben, welche im Geschäftslokal der Anstalt oder bei der Bademeisterin (vordere Cabinenreihe) einzeln oder in beliebiger Anzahl zu haben sind. Das allerwärts übliche Trinkgeld für die Bademeister wird mit 3 kr. für jedes Bad bei Abgabe der Marken erhoben.

M o l k e und Kräutersaft. Im Kurhause abonnirt man auf Ziegenmolke einschliesslich des Kräutersaftes mit 18 kr. täglich, ohne Rücksicht, ob der Kurgast viel oder wenig trinkt, oder einen Tag aussetzt. Der Betrag wird vom Tage der Zu-

schreibung an bis zur erfolgenden Abschreibung des Kurgastes in Rechnung gestellt. Um Irrungen vorzubeugen, wolle man daher die Zu- und Abschreibung im Molkenbuche eigenhändig vornehmen und neben dem Namen auch den Datum einzeichnen.

In der Mack'schen Apotheke, sowie beim Kugelbachbauern im Vogl'schen Schiessgarten, abonniert man gleichfalls auf die Molke mit täglich 12 kr.; der Kräutersaft ist aber hiebei nicht inbegriffen, sondern kostet per Unze 6 kr.

Aus der Badeordnung des Kurhauses.

Jeder Kurgast behauptet während der Dauer seiner Kur das beim ersten Bade innegehabte Kabinett. — Zur Vermeidung von Störungen dieser Ordnung wird gebeten, die Badestunde genau einzuhalten, widrigenfalls nach einer Viertelstunde über das Kabinett anderweitig verfügt werden kann. — Um nicht auch eine unbenützte Badestunde bezahlen zu müssen, wird ersucht, das jedesmalige Aussetzen eines Bades rechtzeitig anzuzeigen. — Der Badegast kann sich das Bad in seiner Gegenwart einrichten lassen, auch jederzeit Soolemesser und Thermometer zum Nachmessen erhalten. Die Badewäsche wird auf Verlangen gewärmt, und, wo es gewünscht wird, auch ein Tuch in die Wanne gegeben. Tabakrauchen und der Gebrauch stark riechender Einreibungen sowie das Mitnehmen der Hunde ist zu vermeiden.

Da die Mehrzahl der Kurgäste in den Vormittagsstunden zu baden wünscht, so wird, um die raschere Wiederverwendung eines Kabinetts ermöglichen und dadurch diesem Wunsche genügen zu können, gebeten, beim Heraussteigen aus dem Bade den Zapfen zu ziehen.

Behörden, Aerzte etc.

Kgl. Bade commissär. Noch nicht ernannt. Gegenwärtig functionirt als solcher der k. Bezirksamtsassessor Frhr. v. Tautphöus.

Aerzte: Die Herren Dr. Georg Frhr. v. Liebig, Mitglied des Royal College of Surgeons, k. Bezirks- und Salinenarzt, Poststrasse Nr. 182, II. Etage. Sprechstunden in der Wohnung 10 U. Morgens und 3 U. Nachmittags. — Dr. Ernst Solger, kgl. Bataillonsarzt, Poststrasse Nr. 78, II. Etage. Sprechstunden von 2—4 U. Nachmittags. Dr. Ferd. v. Geeböck, prakt. und Krankenhaus-Arzt, Poststrasse Nr. 195, II. Etage. Sprechstunden von 2—4 U. Nachmittags. — Dr. Max Schneider, prakt. Arzt, Mitgl. m. gelehrt. Ges. Hotel garni, vis-à-vis vom Kurhause, Parterre links. Sprechstunden von 11—1 Uhr. — Dr. Joseph Hess, prakt. Arzt, Gewerkenstrasse Nr. 261 (Möller). Sprechstunden von 1—3 U. Nachmittags.

Ausser den hier angeführten Sprechstunden in der Wohnung sind die Herren Aerzte täglich zwischen 6 und 8 Uhr früh auf der Molkenpromenade im Kurgarten zu treffen.

Apotheke: M. Mack, Gewerkenstrasse Nr. 248.

Badereien: F. Muck, Herzog-Georgenstrasse Nr. 28. — S. Bauer, Kammerbotenstrasse Nr. 41.

Quartier- und Anfragebureau: Zollgebäude parterre links. Dortselbst wird gegen fixe Gebühr Auskunft über Wohnungen und sonstige die Kurgäste berührende Verhältnisse ertheilt.

Diverse Notizen.

Taxregulativ für das Quartier- und Anfragebureau. Einfache Auskunfts-Ertheilungen über Wohnungen etc. 6 kr. — Begleitung behufs Besichtigung einer Wohnung 15 kr. — Bei längerem Zeitaufwande bis zu 1 Stunde 24 kr. — Correspondenzen je nach ihrem Umfang von 30 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Kurtaxregulativ. Die Kurtaxe, welche zur Anlage von Promenaden, Alleen etc. bestimmt ist, beträgt 2 fl. Bei Familien das Haupt 2 fl., die übrigen Familienglieder 1 fl. Kinder unter 15 Jahren und Dienerschaft frei; ebenso Mittellose. Minder Bemittelten wird auf Ansuchen die Hälfte der Taxe nachgelassen. Aerzte sind für ihre Person von der Taxe befreit; ebenso Touristen, die sich nur etwa 3 Tage aufhalten. Vom Taxbureau wird über jede entrichtete Taxe sofort eine Quittung ausgestellt, welche man sich einhändigen lassen wolle.

Bademusik: spielt täglich früh von 6—8 U. im Kurgarten und abwechselungsweise bei den Gradirhäusern, ausserdem Mittwoch Nachmittag von 5—7 U. im Kurgarten und Freitag Nachmittag von 5—7 U. in Kirchberg. Dieselbe ist berechtigt hiefür Subscriptionsbeiträge zu sammeln. (Anderweitige musikalische Produktionen werden eigens bekannt gemacht.)

Theater. Im Theatersaale beim Botenwirth (Poststrasse), wird durch Anschlag bekannt gemacht.

Réunions im Kursaale werden durch das k. Badekommissariat in der Kurliste bekannt gemacht.

Zeitungen liegen im kleinen Speisesaale des Kurhauses zum allgemeinen Gebrauche auf. Ferner hält Hr. Apotheker Mack eine Auswahl von Zeitun-

gen und Intelligenzblättern, deren Benützung gegen Entrichtung einer Gebühr von 30 kr. gestattet ist.

Leihbibliothek der M. Zugschwerdt'schen Buchdruckerei. Täglich von 7—12 und 1—7 U. geöffnet. Kataloge à 3 kr. vorrätig. Abonnement per Woche 15 kr., per Monat 48 kr., per Quartal 1 fl. 48 kr.

Klaviere vermieten die Herren Lehrer Schmid, Poststrasse 77, I. Etage, und Lehrer Rieger in St. Zeno. (Kloster, innerer Hof.)

Verlag von Berchtesgadner Holzwaaren: J. Harl, Salzburgerstrasse und Salinenstrasse.

Vermisstes. Fremde, welchen Gegenstände zu Verlust gegangen sind, wollen hierüber, unter Angabe ihrer Adressen, Anzeige bei dem kgl. Badkommissariate machen, da dergl. Dinge sich häufig wieder vorfinden und bei genanntem Amt deponirt werden.

Gottesdienste.

Katholische Gottesdienste: Dieselben werden durch gedruckte Wochenzettel bekannt gemacht, welche jeden Samstag in der Zugschwerdt'schen Druckerei (à 1 kr.) ausgegeben werden.

Protestantische Gottesdienste (Betsaal im Salinengebäude): Dieselben werden in der Kurliste angekündigt.

Wohnungen.

1) Im Kurhause. 64 Wohnzimmer von 2 fl. 48 kr. bis 10 fl. p. Woche; ein eleg. eingerichteter Salon mit 2 Nebenzimmern und Altane. Die Preise sind sämmtlich fixirt und aus den gratis ertheilten Statuten ersichtlich. Im Juli und August erhöhen sich die Zimmerpreise um ein Viertel.

2) Hotel garni von P. Rinner. 24 Z. von 2 fl. 48 kr. — 9 fl. p. W. — Gleichfalls fixirte Preise mit $\frac{1}{4}$ Erhöhung im Juli und August.

3) In Gast- und Privathäusern. †)

Salzburgerstrasse.

Oestliche Reihe.

Kurhaus (siehe oben)
 Vogl I 4. 4 $\frac{1}{2}$ fl.
 Reischl 6. I 11. II 2. 4 —
 5 fl.
 Stadler I 2. 5 fl.
 Wenig 3. I 3. 4 fl.
 Plackner 2. I 6. II 4. 2 K.
 4 fl.
 Dr. Berger I 3. 4 fl.
 Zugschwerdt I 3. 5 fl.

Westliche Reihe.

Hôtel garni (siehe oben).
 Spieldiener I 4. II 1. 3 —
 8 fl.
 Dantmann 4. I 6. 2 K.
 4 fl.
 Mayer 1. I 4. K. 5 fl.

†) Die römische Ziffer bezeichnet die *Etage*, die dabei stehende Zahl die Anzahl der in der Etage befindlichen *Zimmer*. Wo keine römische Ziffer aufgeführt ist, sind *Parterre-Zimmer* zu verstehen. K bedeutet *Küche*. — Die angeführten Preise sind per Woche berechnet und in Durchschnittszahlen ange-

Weg zu den Gradierhäusern.

*Oestlich.*Reichl 5. I 5. II 4. $4\frac{1}{2}$ fl.

K.

Strammer 5. I 6. 3 u. 4 fl.

K.

*Westlich.*Beinkofer 3. I 4. $4\frac{1}{2}$ fl. K.v. Schreyern 3. I 6. $4\frac{1}{2}$ fl.Kastner I 3. $3\frac{1}{2}$ fl.

Kammel 6. I 8. II 2. 6 fl.

K.

Neue Strasse.

Welker I u. II 12 Z. 6 fl.

Burger I u. II 12 Z.

 $4\frac{3}{4}$ fl.Klinger II 2. $2\frac{1}{2}$ fl.

Höfe in der Nähe des Kurhauses.

*Oestlich.*Stiglbauer I 6. II 4. $2\frac{1}{2}$ fl.*Westlich.*

Kugelstatter 4. à 4 fl.

geben, um welche der Preis der einzelnen Zimmer schwankt. Derselbe ändert sich gewöhnlich nach der Zahl der gelieferten Betten und der Stärke der Nachfrage, steigt im Juli und August und fällt in den übrigen Monaten. (Das Nähere ist im Quartierbureau (Poststrasse) zu erfragen.) Der Verfasser behält sich übrigens vor, diejenigen Quartiergeber, welche sich übertriebene und nicht durch besondere Verhältnisse gerechtfertigte Steigerungen der Wohnungspreise zu Schulden kommen lassen, im nächsten Jahrgang seiner Schrift namentlich zu bezeichnen und dadurch die Kurgäste vor denselben zu warnen. Derartige Wahrnehmungen wollen daher zur Anzeige gebracht werden.

Bei Abschluss von Miethverträgen wird bestimmte Uebereinkunft hinsichtlich der zu den Zimmern gehörigen Meubles u. des Miethpreises empfohlen. Das Miethgeld läuft von dem Tage an, an welchem der Gast einzutreffen versprochen hat. Die bestellten Zimmer dürfen, wenn der Besteller nicht rechtzeitig eintrifft, am 3. Tage weiter vergeben werden, falls nicht durch Vertrag anders vereinbart ist. Die Zimmer werden in der Regel wochenweise gemiethet; wurde eine bestimmte Miethdauer nicht festgesetzt, so hat der Miether, wenn er sich zum Ausziehen entschliesst, die volle laufende Woche zu bezahlen. Vorkommende Differenzen schlichtet das Badkommissariat.

Knoll-Lehen I 2. 5 fl. I 6 à 5 fl. Salon à 8 fl.
Staimer 3. I 8 II 2. II 7 à 5 fl.

Traunfeldmühle I 1. 3 fl.

Strasse nach St. Zeno.

Oestlich.

Westlich.

Stangassinger I 4. 4 fl. Oberascher 1. I 6. 4 fl.
Unterrainer 4. I 11. 4 fl. Wimmer I 4. $3\frac{1}{2}$ fl.
Fisinger I 11. 3—6 fl. Hofwirth I 7. II 3. $4\frac{1}{2}$ fl.
Neubau St. Zeno 23 Z. u.

K. 6 fl.

Helldoppler I 6. $3\frac{1}{2}$ fl.
Revierförster Meyer I u.

II 5. $5\frac{1}{2}$ fl.

Waschhäusel I 3. 3 fl.

Leppertinger I 1. 4 fl.

Gewerkenstrasse.

Oestlich.

Westlich.

Apotheke I 9. II 7 u. Sa- Kecht I 2. $2\frac{1}{2}$ fl.
lon. K. 7—8 fl. Auer I 3. 4 fl.
Brunnschmied 2. $2\frac{1}{2}$ fl. Wohlschlager I 2. 4 fl.
Felber I 3. 5 fl. Kirschner 2. 4 fl.
Biermaier 3. I 4. 6 fl. Friedrich I 2. $2\frac{1}{2}$ fl.
Schiffmann I 4. 5, 10 u. Möller 4. I 5. II 2. 4 fl.
14 fl. Hagn I 2. 4 fl.

Weitprächtiger I 4. 4 fl. Bauernbräu I 3. II 9. 5
Niedermaier I 6. $4\frac{1}{2}$ fl. K. u. 10 fl.

Reichhuber II 2. K. 3 fl.
Gold. Hirsch I 4. II 8. 4
u. 6 fl. K.

Lochinger II 4. 5 fl.

Unterer Lindenplatz.

L. Langhainzel 2. 3 fl. Mooshammer I 3. 5 u. 6 fl.
T. Langhainzel I 2. 4 fl. Leppertinger I 4. 3 fl.
Kurz I 2. $3\frac{1}{2}$ fl. Steinhauser 3. 5 fl.
Vogel I 2. $2\frac{1}{2}$ fl. Paul (Seitengasse) I 1. 2 fl.

Rathhausplatz.

Wallner I 3. 5 fl.

Rappold II 3. 4 fl.

Murr I 2. II 2. 4 fl.

Doppler I 2. 5 fl.

Salinenstrasse.

Oestlich.

Hafner I 1. 3 fl.

Eisenbichler I 2. $3\frac{1}{3}$ fl.

Knöbel I 2. 3 fl.

Schmelzl II 4. 2 fl.

Spegg I 3. 7 fl.

Westlich.

Grundner II 2. 6 fl.

Wieser I 1. II 1. 5 fl.

Staudinger II 1. 2 fl.

Wöhr I 4. $2\frac{1}{2}$ fl.

Hohenstauffen I 14. II 2.

3 u. 6 fl.

Fischerbräu II 2. 3 fl.

Zellner II 3. 4 fl.

Poststrasse.

*Oestlich.*Löwenbräu I 11. II 14. 3
bis 10 fl.Holleis II 2. $4\frac{1}{2}$ fl.

Dürr II 2. 4 fl.

Schröck 2. II 5. $4\frac{3}{4}$ fl. K.

Fotz (Seiteng. l.) I 1. 3 fl.

Böhl I 2. 4 fl.

v. Möst I u. II 4. $4\frac{1}{2}$ fl.

Holztrattner I 4. 4—6 fl.

II 1. 5 fl.

Hach I 7. K. 4 fl.

Behringer II 2. 4 fl.

Wex II 2. 5 fl.

Ramstetter I 2. 4 fl.

Bolter I 2. $3\frac{1}{2}$ fl.

Stöckl I 3. 4 fl.

Russ. Hof I 6. II 8. 3 u.

7 fl.

Andessner I 4. 5 fl.

Zaunmaier I 4. 5 fl.

*Westlich.*Lutz I 3. II 3. $4\frac{3}{4}$ fl.

Schindler I 5. 5 u. 8 fl.

Figl I 4. 5 fl.

Kammerer I 2. II 2. 6 fl.

Hester I 3. 4 fl. K.

Wassermann II 4. 4 und
10 fl.

Hauptenbuchner II 3.

 $3\frac{1}{2}$ fl.

Traubenwirth I 2. II 4. 5 fl.

Lindacher II 2. 5 fl.

Zaunmaier I 2. 4 fl.

Keilhofer II 2. 4 fl.

Seebichler I 2. 4 fl.

Puchner I 7. II 7. 2 K.

6, 7 u. 8 fl.

Huber I 3. 4 fl.
 Dandl I 1. 3 fl.
 Post I u. II 45. III 32.
 3 $\frac{1}{2}$ bis 10 fl.

Egidi-Gässchen.

Lackenwirth I 5. II 5. 5 fl.
 Brunner I 3. II 2. 4 $\frac{1}{2}$ fl.
 Kammerbotengasse.

Rau I 2. 4 $\frac{1}{2}$ fl.
 Lenderer III 5. 3 $\frac{1}{2}$ u. 6 fl.
 Schweiger 2. 3 $\frac{1}{2}$ fl.

Herz.-Georgengasse.

Schwaiger II 4. 2 fl.
 Stallinger I 2. II 2. 5 fl.
 Seubert I u. II 6. 6—8 fl.

Wörgötterplatz.

Weissgerber I 1. 5 fl.
 Grundner I 1. 3 fl.

Angerl.

Bärenhaupt I 3. 4 fl.
 Hafner 1. 3 fl.

Saline-Werkplatz.

Rudholzner I 4. 3 fl.
 Straucher I 4. 4 fl.
 Vogt (Kunstschlosserei)
 I 3. 3 $\frac{1}{2}$ fl.

Berchtesgadnerstrasse.

Oestlich.

Steinlechner I 3. 4 fl.
 Schütz I 3. K. 5 fl.
 Pechler I 6. 4 fl.
 Adam I 2. 3 fl.
 Valentiner I 4. 3 fl.

Westlich.

Plänk 5. I 9. II 11. 5 fl.
 Altmann 3. 3 fl.
 Brändl 1. 4 fl.

Kirchberg.

Wachtermühle I 3. II 2.
 3 fl.

Hirschmühle I 4. 3 fl.

Hirsch I 2. II 2. 3 fl.

Widmann I 3. 3 u. 5 fl.

Schuster an der Wand
 I 4. 3 fl.

Heissmühle I 2. 5 fl.

Badeanst. Kirchberg incl.
 Metzgerhaus. 20 Z. v.
 2 fl. 48 kr. bis 10 fl.

Karlstein.

Obermayer I 3. II 1. 3 bis
 4 fl.

Höhen-Panorama von Reichenhall

aufgenommen auf der Höhe des Kirchholz-Rückens.

Höhenmaasse in Bayer. Fußsen.



Untersberg 6764' Hoher Göhl 8589' Latten - Gebirg Loferer - Steinberge 8737' Sonntagshorn 6721' Rauschberg 5785' St. Johannis-Högl 2763'

Reichthum Durrwand Rothäfen Dreifelsköpf 6093' Hochschlegel 5072' Reitalp 8147' Müllnerhorn Gebersberg 3332' Schädelsberg 5153' Xwieslalp 4601' Stauffen - Gebirg Füller - Heu u. Köhlmaiskopf 4155'

Streitbühl Schreff Kugelbachkogel Karlstein Heuberg Siebenpalfen 2562' Jochberg Xwiesel 6101' Hohenstauffen 6075'

Höhen-Panorama der Alpenkette

vom Zwiesel herab gesehen.

Höhenmaasse in Bayer. Fußsen.



Saalach Fl. Schafberg 6080' Geisberg 4410' Schmiedenstein 4575' Dachstein 10365' Tinnengebirg 7650' Hohe Göhl 8589' Übergossene Alp 10070' Watzmann 9288' Schönbühlgritz 3346' Nussfelder, Hauviser u. Fuchser Tauern Venediger 12514' Krimler Tauern 11224' Duxer-Ferner 11727' Schwaiger Alpen

Salzburg 1564' Kinken 6016' Untersberg 6764' Reichenhall 1476' Lattengebirg 6093' Müllnerhorn 4495' Rüstfeichtorn 5363' Sonntagshorn 6721' Thambachhorn 6465' Kaiser-Kayser 6150' Jäger-Kayser 6639' Wendelstein 6302' Hochgern 5984' Chiemsee 1920'

Hochstauffen 6075' Karlstein Birnhorn 8151' Loferer Steinberge 8737' Rauschberg 5785' Nienberg

Königliche
Stadtbibliothek
MÜNCHEN

F. X. BEER

kgl. Hofbuchbinder

in
MÜNCHEN

Lederergasse N^o 25.



Bühler, Adolf,

Führer durch Reichenhall, Salzburg und Berchtesgaden von M. I. R

München 1862

Bavar. 509 x

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10371867-3